

Ergebnisbericht

Laubach-spart

vom 07. Mai 2012 - 25. Mai 2012

**Was sind Ihre Gedanken
zum Rettungsschirm?**

Wir bitten um Ihre Vorschläge
für den kommenden Haushalt!

Ihre Meinung ist gefragt!

Jetzt Mitreden und Mitgestalten:

www.Laubach-spart.de

Eckdaten der Bürgerbeteiligung

Beteiligungsgegenstand:	Konsolidierungsprojekt der Stadt Laubach „Laubach-spart“
Zielsetzung:	Ermittlung und Bewertung von Bürgervorschlägen zur Verbesserung der Laubacher Haushaltslage
Grundgesamtheit:	Alle wahlberechtigten Bürger/innen der Stadt Laubach
Vorschläge:	105 eingegangene Vorschläge <ul style="list-style-type: none">• Davon 49 online eingegangene Vorschläge• Davon 6 postalisch eingegangene Vorschläge• Davon 47 Vorschläge aus der Rettungsschirmrunde• Davon 3 Vorschläge die nicht berücksichtigt werden konnten (Grund: Text fehlte)
Kommentare:	166 eingegangene Kommentare
Vorschlagsbewertungen:	523 Bewertungen <ul style="list-style-type: none">• Davon 334 positive Bewertungen• Davon 189 negative Bewertungen
Besucher:	951 Besucher insgesamt <ul style="list-style-type: none">• Nutzung des Haushaltsmoduls: 682 Mal• Durchschnittlich 5,5 Aktionen pro Besuch• Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 7 Min. 5 Sek.
Nutzer:	76 registrierte Nutzer

Inhalt

Einleitung

Zusammenfassung

I. Methodik und Funktionsweise

II. Teilnehmer und Stichprobe

III. Anhang

Einleitung

Mit dem Bürgerbeteiligungsprojekt „Laubach-spart“ beabsichtigte die Stadt Laubach die Beteiligung der Bürger* hinsichtlich der Thematik kommunaler Rettungsschirm. Neben der Informationsdarbietung zum aktuellen Haushalt der Stadt Laubach sowie Hintergrundinformationen zum Thema kommunaler Rettungsschirm wurden Sparvorschläge der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach) als Diskussionsgrundlage für die Bürger zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnten die Bürger eigene Vorschläge verfassen. Hierfür standen ihnen die Vorschlagskategorien Einnahmensteigerungen, Investitionen und Sparmaßnahmen zur Verfügung. Alle auf der Internetseite dargestellten Vorschläge konnten durch die Bürger kommentiert und bewertet werden.

Die Ziele von Laubach-spart.de:

- Bürger stärker hinsichtlich der Haushaltssituation informieren
- das Vertrauensverhältnis zwischen Politik, Verwaltung sowie den Bürgern stärken
- Gemeinschaft und den gegenseitigen Respekt zwischen Politik, Verwaltung und den Bürgern fördern
- das Verständnis für unterschiedliche Standpunkte auf allen Ebenen stärken
- innovative Lösungen herbeiführen, indem alle Beteiligten ihr Wissen, ihre praktischen Erfahrungen und ihre Kreativität einbringen
- durch breite Akzeptanz langfristige Lösungen fördern und Planungssicherheit erhalten

Als Grundgesamtheit waren alle wahlberechtigten Bürger der Stadt Laubach definiert, welche im Zeitraum vom 07. Mai 2012 bis zum 25. Mai 2012 am Projekt „Laubach-spart.de“ teilnehmen konnten. Über die Möglichkeit der Online-Teilnahme hinaus, konnten die Bürger zudem Vorschläge via Postkarte schriftlich verfassen und in der Stadtverwaltung einreichen. Die postalisch eingereichten Vorschläge wurden digitalisiert und in den Online-Dialog eingepflegt. Das Projekt wurde durch die eOpinio GmbH im Zuge einer LOEWE-Förderung** entwickelt, umgesetzt und ausgewertet.

Als Ergebnis dieser Bürgerbeteiligung konnte anhand der abgegebenen und bewerteten Vorschläge eine „Bestenliste“ aller Vorschläge erstellt werden. Die Bestenliste soll es den Gremien der Stadt Laubach ermöglichen die bedeutendsten Vorschläge aus Bürgersicht zu identifizieren und als Entscheidungshilfe heranzuziehen, um den Bürgerwillen bestmöglich berücksichtigen zu können. Alle eingegangenen Vorschläge werden anhand der Bestenliste innerhalb dieses Ergebnisberichts dargestellt und den Gremien der Stadt Laubach zur Verfügung gestellt.

* Zur besseren Lesbarkeit wurde die maskuline Form verwendet. Sie gilt für Frauen und Männer gleichermaßen und soll keine Diskriminierung darstellen.

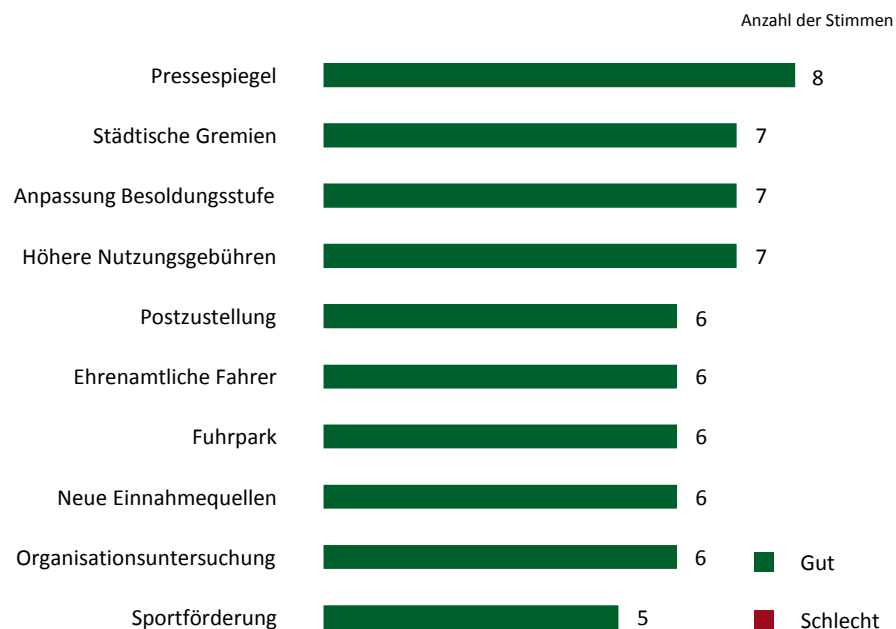
** Dieses Projekt (HA-Projekt-Nr.: 270/11-15) wird im Rahmen von Hessen Modellprojekte aus Mitteln der LOEWE - Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz, Förderlinie 3: KMU-Verbundvorhaben gefördert.

Zusammenfassung

Die Möglichkeit zur Beteiligung im Projekt „Laubach-spart“ wurde durch die Bürger positiv aufgenommen. Sowohl die Beteiligungszahlen, als auch die Qualität der durch die Bürger eingereichten Vorschläge weisen einen durchweg erfolgreichen und überdurchschnittlichen Bürgerdialog auf. Insgesamt wurde der Online-Bürgerdialog „Laubach-spart“ in der aktiven Beteiligungsphase (07.05.2012-25.05.2012) von 951 Besuchern aufgesucht. Dies entspricht einer durchschnittlichen Besucherzahl von ca. 53 Bürgern pro Tag mit 5,5 Aktionen pro Besuch (Aktionen insgesamt: 5.223). Neben den Online-Besuchern wurden auch die Vorortveranstaltungen, wie beispielsweise die Auftaktveranstaltung von über 90 Bürgern besucht. Der Großteil der Besucher nutzte die Möglichkeiten des Online-Bürgerdialogs vorwiegend zu Informationszwecken, so dass beispielsweise 682 Mal das Haushaltsmodul durch die Bürger genutzt wurde. Die intensive Nutzung des Haushaltmoduls sowie die hohe Anzahl an Aktionen sind ein starkes Indiz dafür, dass sich die Besucher des Bürgerdialogs „Laubach-spart“ intensiv mit den hinterlegten Informationen sowie den abgegebenen Vorschlägen auseinandergesetzt haben. 76 Bürger beteiligten sich sehr aktiv am Online-Dialog, so dass insgesamt 55 Bürgervorschläge, 166 Kommentare und 523 Bewertungen abgegeben wurden.

Die Analyse aller 102 eingegangenen und durch die Bürger bewerteten Vorschläge zeigt eindeutig, dass die Bürger engagiert und bereit sind, notwendige Konsolidierungsmaßnahmen mitzutragen. Gerade „moderne“ und eigenverantwortliche Vorschläge, wie die Nutzung eines elektronischen Pressespiegels oder die Übertragung öffentlicher Aufgaben (z.B. ehrenamtliche Fahrdienste) auf ehrenamtlich engagierte Bürger, wurden durch die Bürger unterstützt.

Die zehn Spar-Vorschläge mit den besten Bewertungen

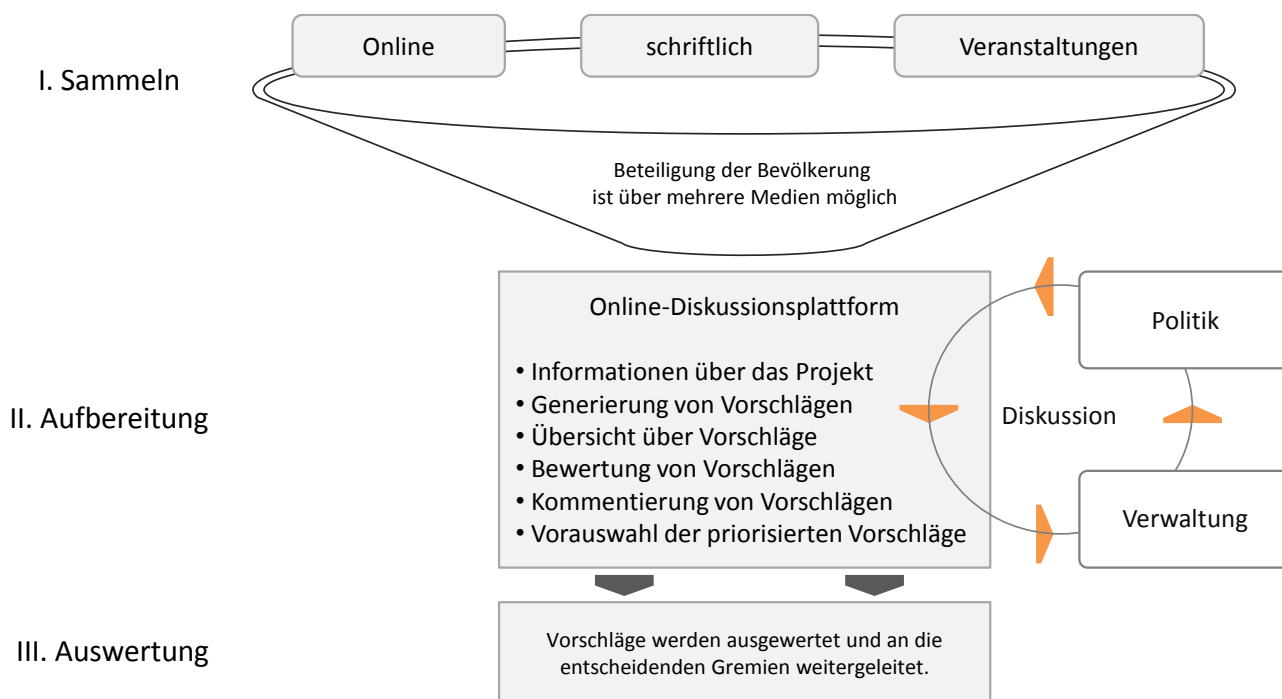


I. Methodik und Funktionsweise

Die Methodik und Funktionsweise des Bürgerdialogs „Laubach-spart“ wird in der nachfolgenden Abbildung visualisiert. Generell lässt sich die Funktionsweise des Bürgerdialogs in die drei Phasen Sammeln, Aufbereitung und Auswertung aufgliedern. In der ersten Phase konnten die Bürger eigene Vorschläge zur Erreichung der geplanten Sparziele erstellen. Zur Vorschlagsabgabe konnten registrierte Bürger ihre Vorschläge direkt in die Online-Plattform einstellen. Zudem konnten Vorschläge auch mittels schriftlicher Abgabe durch die Bürger eingereicht werden. Neben diesen Möglichkeiten hatten die Bürger die Option ihre Spar-Vorschläge direkt auf einer Vorortveranstaltung in den Dialog einfließen zu lassen. In der Phase der

Aufbereitung konnten sich alle Bürger über die eingestellten Spar-Vorschläge informieren, diese bewerten und auch kommentieren. Zudem konnten sie sich in einen direkten Dialog mit Vertretern aus der Verwaltung und Politik begeben und ihre Vorschläge offen diskutieren. Dieser Ergebnisbericht bildet die abschließende Phase des Projekts „Laubach-spart“. Durch die hier aufgezeigten Ergebnisse erhalten die politisch Verantwortlichen der Stadt Laubach eine Handlungsempfehlung zur Erreichung des anvisierten Sparziels aus Bürgersicht.

Methodik und Funktionsweise des Bürgerdialogs im Projekt „Laubach-spart“



II. Teilnehmer und Stichprobe

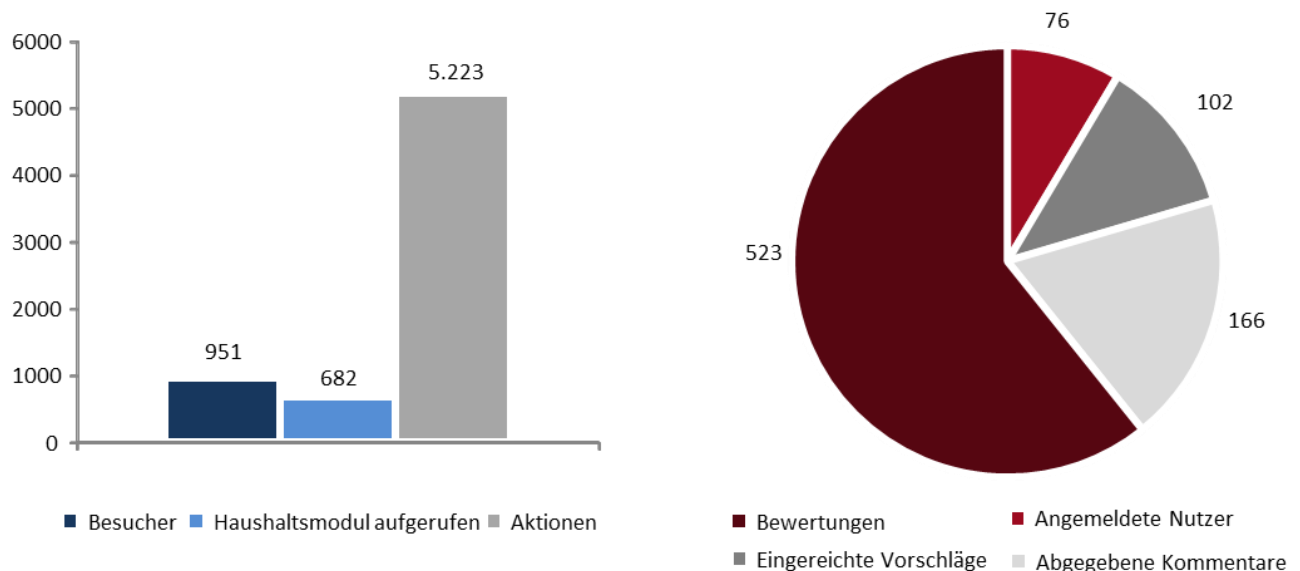
Die Teilnahme am Online-Projekt „Laubach-spart“ konnte auf zwei unterschiedliche Arten genutzt werden. Zum einen war es allen Bürgern möglich, sich die Online-Plattform ohne Registrierung anzusehen. Auf diese Weise konnten die Laubacher alle auf der Plattform bereitgestellten Informationen einsehen und auf die von anderen Bürgern verfassten Vorschläge zugreifen. Diese Möglichkeit der Teilnahme wurde von den Bürgern verstärkt in Anspruch genommen. Insgesamt wurde die Online-Plattform über den gesamten Projektverlauf 951 mal aufgerufen. Im Durchschnitt entspricht dies 53 Aufrufen pro Tag. Die analysierte Anzahl von 5.223 Aktionen über die gesamte Projektlaufzeit hinweg ist ein Indiz dafür, dass die Besucher sich ausgiebig mit den bereitgestellten Informationen und Vorschlägen auseinander gesetzt haben (Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 7 Minuten und 5 Sekunden). Dies zeigt auch die durchschnittliche Aktivitätenquote von 5,5 Aktionen pro Be-

such. Mit insgesamt 682 Aktionen wurde besonders das interaktive Haushaltstool von den Seitenbesuchern in Anspruch genommen.

Die zweite Option zur Teilnahme ermöglichte es den Bürgern eigene Vorschläge zu verfassen beziehungsweise Vorschläge anderer Bürger zu bewerten und zu kommentieren. Diese Möglichkeit der Teilnahme wurde von insgesamt 76 Bürgern wahrgenommen. Insgesamt wurden in den Online-Dialog 102 Spar-Vorschläge eingestellt. Zudem wurden durch die Bürger 166 Kommentare verfasst und 523 Bewertungen abgegeben.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Verteilung der Seitenzugriffe sowie die Aktivitäten über die Projektlaufzeit hinweg.

Grundgesamtheit und Stichprobenzusammensetzung: Nutzung des Angebots



V. Anhang

Vorschlag 9 - 24.04.2012

Pressespiegel

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Abschaffung des Pressespiegels in Papierform (Pressespiegel zukünftig nur noch in elektronischer Form)




Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 11.1.02 Verwaltungssteuerung/ -service

Bemerkung

Einsparung von Papier- und Kopierkosten zzgl. Personalkosten.

Bewertungen

 Gut	8
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Um was genau handelt es sich hier? Ist dies ein Rathaus-Interner-Pressespiegel? Wenn ja, wie kann der 10.000€ kosten?

V. Anhang

Vorschlag 9 - 24.04.2012

Pressespiegel

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Abschaffung des Pressespiegels in Papierform (Pressespiegel zukünftig nur noch in elektronischer Form)




Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 11.1.02 Verwaltungssteuerung/ -service

Bemerkung

Einsparung von Papier- und Kopierkosten zzgl. Personalkosten.

Bewertungen

 Gut	8
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Um was genau handelt es sich hier? Ist dies ein Rathaus-Interner-Pressespiegel? Wenn ja, wie kann der 10.000€ kosten?

V. Anhang

Vorschlag 7 - 24.04.2012

Städtische Gremien, Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Nach der nächsten Kommunalwahl wird die StaVo auf 31 Mandatsträger verkleinert (unter 10.000 Einwohner)

(Zu prüfen ist, ob die OB weiterhin aus 9 Mitgliedern bestehen)




Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 11.1.01 Städtische Gremien, Öffentlichkeitsarbeit

Bemerkung

Möglich durch Änderung der Hauptsatzung.

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 90 - 15.05.2012

Anpassung der Besoldungsstufe des Bürgermeisteramtes

Schriftlich eingegangener Vorschlag (durch Bürger)




Anpassung der Besoldungsstufe des Bürgermeisteramtes an die Einwohnerzahl

Produkt 11.1.01

Bemerkung

Die Besoldung des Bürgermeisters wird per Gesetz geregelt. Änderung rechtl. nicht möglich.

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 49 - 09.05.2012

Höhere Nutzungsgebühren für den Schlosspark




Auswärtige Unternehmen nutzen den Schlosspark für diverse Veranstaltungen. Diese sollten mit höheren Gebühren für die Nutzung und Instandsetzung belastet werden.

Produkt 11.1.10.530100

Bemerkung

Die Pacht für den Schlosspark wurde bereits erhöht. Einzelfälle sind zu prüfen. Eine Änderung der Gebührenordnung wird angestrebt.

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Ein sehr guter Vorschlag. Bin jedoch mal gespannt, wie sich das mit bestehenden Verträgen vereinbart. Leider gehen die großartigen Gewinne der Veranstalter und die ganzen Gäste, die angeblich so viel Geld in der Laubacher Gastronomie lassen, bewegen sich nur im Schlosspark, weil sie einen so teuren Eintritt bezahlt haben.

V. Anhang

Vorschlag 8 - 24.04.2012

Postzustellung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Postzustellung per Boten (Einstellung, dafür Übertragen an Mittelhessen Mail oder Postzustellung durch Boten nur noch 3 Tage die Woche)

Einsparpotenzial: 3.000€ jährlich

Produkt 11.1.02.613900 Verwaltungssteuerung/ -service

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 56 - 09.05.2012




Ehrenamtliche Fahrer für Kindergartenbusse (Bürgervorschlag)

Suche nach interessierten Ehrenamtlichen für die Fahrdienste der Kindergartenbusse (Eltern, Großeltern, andere Senioren etc.) und vollständige Umstellung ab 2013; Einsparung bisheriger Lohnkosten

Produkt 36.1.01.613900

Einsparpotenzial: 30.000€ jährlich

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	0
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Finde ich prinzipiell gut (siehe auch mein Kommentar zu Vorschlag Nr. 69)

2.

Einsparung bisheriger Lohnkosten, da würde durch deinen Vorschlag ja die Stadt Laubach entlastet aber der Staat wieder belastet werden. Macht das Sinn? Bei den Senioren die Du einsetzen willst, an welches Alter denkst Du da? Denn die Unfallstatistik in Deutschland sagt ja aus, dass ältere Mitmenschen mehr Unfälle verursachen wie Mitbürger im mittleren Alter.

V. Anhang

Vorschlag 67 - 10.05.2012




Fuhrpark (Bürgervorschlag)

Die Einsatzzeiten und Kilometerleistungen aller Fahrzeuge der Stadt Laubach sollten erfasst werden. Daraus kann abgeleitet werden, ob diese Fahrzeuge noch benötigt werden, ob eine kurze Anmietung sinnvoller ist oder ob das Leasen der Fahrzeuge Vorteile verspricht.

Bemerkung

Der Fahrzeugbestand wurde bereits in den letzten Jahren abgebaut. Bei jeder Ersatzbeschaffung wird die Wirtschaftlichkeit geprüft.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Ein guter Vorschlag, der aber auch die Richtung „Interkommunale Zusammenarbeit“ nicht ausschließt. Die Betriebsstunden sind in der Tat selbst nach 12—15 Jahren bei Kommunalfahrzeugen nie sehr hoch gewesen.

V. Anhang

Vorschlag 48 - 08.05.2012




Neue Einnahmequellen generieren (Bürgervorschlag)

Erneuerbare Energien z.B. Blockheizkraftwerke etc. betreiben bzw. am Betrieb beteiligen und so durch Pachten, Mieten, Gewinne/Einnahmen generieren.

Bemerkung

Zu realisieren über Stadtwerke bzw. Energiegenossenschaften/Kooperationen z.B. mit OVAG.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 80 - 11.05.2012




Organisationsuntersuchung (Bürgervorschlag)

... In der Verwaltung um alle Arbeitsabläufe auf Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und ggf. zu ändern.

Bemerkung

Auftrag für Stellenbewertung ist in Vorbereitung.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	0
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

Das ist ein sehr guter Vorschlag, der hoffentlich noch in 2012 in Angriff genommen wird. Es ist aller höchste Zeit die Abläufe und Prozesse der städtischen Verwaltung auf den Prüfstein zu stellen. Klar ist aber auch das solche Untersuchungen nur Sinn machen, wenn sie Extern vergeben werden.

2.

Gute Idee!!!

Ich wäre froh gewesen wenn der Sparfuchs in der letzten Wahlperiode im Stadtparlament aktiv mitgewirkt hätte:-)

3.

In diese Überprüfung sollten auch die beiden städtischen Betriebe mit einbezogen werden. Ziel der Überprüfung sollte eine Restrukturierung der kompletten städtischen Verwaltung und Betriebe sein. Das dann vorgelegte Ergebnis muss den Bürgern vorgestellt und zur Abstimmung gestellt werden. Wenn schon Bürgerbeteiligung dann auch richtig.

V. Anhang

Vorschlag 28 - 24.04.2012

Sportförderung

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Zuschuss an die LKB (92.000€) Badnutzung durch Tauchclub und DLRG




Einsparpotenzial: 92.000€ jährlich

Produkt 42.1.01 Sportförderung

Bemerkung

Einsparung erfolgt bei den Stadtwerken, Mehraufwendungen bei der Stadt.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Komplett streichen




V. Anhang

Vorschlag 52 - 09.05.2012

Interkommunale Zusammenarbeit (Bürgervorschlag)

Beginn einer Zusammenarbeit und Zusammenlegung von Teilen der Stadt- und Gemeindeverwaltung, die nicht zwingend in jeder Stadt vor Ort vorgehalten werden müssen und Verzicht auf Nachbesetzung bei Fluktuation von Personen ab 2012 im Umfang von mind. 0,5 Stellen pro Jahr (Einsparung: 25.000€ pro Jahr)

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Schriftlich eingegangener Vorschlag:

Mehr Anmiete statt Ankauf von Großgeräten, bzw. interkommunale Zusammenarbeit. Selten genutzte Geräte zusammen kaufen.




V. Anhang

Vorschlag 65 - 10.05.2012

Erstellung Jahresabschluss (Bürgervorschlag)

Die Stadt Laubach sollte schnellstens die kaufmännischen Jahresabschlüsse für 2009, 2010 und 2011 erstellen. Die einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung müssen bis ins Detail analysiert werden um hieraus Einsparungen zu erkennen und umzusetzen.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Ich warte schon seit der Einführung der Doppig darauf.

Ich habe die Zahlenwerke über die geprüften Jahresabschlüsse im Zehnjahresschnitt analysiert und in der letzten Wahlperiode entsprechende Vorschläge gemacht.

Leider braucht man im Stadtparlament Mehrheiten um sie durchzusetzen:-)

V. Anhang

Vorschlag 72 - 10.05.2012

Verwaltungshaushalt

Die Ausgabe im Verwaltungshaushalt müssen den Einnahmen angepasst werden. Wir können uns nur so viel Verwaltung leisten, wie es Einnahmen im Verwaltungshaushalt gibt.

Dies könnte unter anderem durch Reduzierung der Sprechzeiten geschehen.

Auch über eine Reorganisation (andere Abläufe, Bündelung durch Kooperation mit anderen, usw.) der Verwaltung sollte durchaus nachgedacht werden.




Dies geht aber meines Erachtens nach nur durch externe Begleitung.

Folgendes Ziel muss erreicht werden Einnahmen > Ausgaben im Verwaltungshaushalt.

Bemerkung

Die Kernaussage ist grundsätzlich zutreffend. Die Schwankungen der Gewerbesteuer ist nicht planbar und damit indirekt der kommunale Finanzausgleich. Außerdem sind viele Pflichtaufgaben der Kommune durch staatliche Auflagen fremdbestimmt (z.B. U3— Betreuung)

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	2
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

Ein erster Schritt wäre auch hier die Interkommunale Zusammenarbeit im Ostkreis.

2.

Super Idee!!!

Arbeiten Sie in Ihrer Partei für die Umsetzung.

Ihre Kollegen haben es im Haushalt 2001 erstmals geschafft mehr auszugeben als einzunehmen. Seit dem hat sich nur die Höhe der Mehrausgaben verändert, nach oben!

Kommentare:

3.

Im interkommunalen Vergleich haben wir in Laubach schon die geringsten Personalkosten. Die wichtigste Einnahme - Gewerbesteuer - schwankt zwischen minus 800.000 € und plus 6,5 Mio €. Diese Differenzen kann man nicht auffangen.

Im Grundsatz geht es um die Leistung die wir uns noch leisten können. Bereits vor Jahren wurde deutlich gemacht, selbst wenn für Kultur und Bäder kein Geld mehr ausgegeben wird, ist ein HH - Ausgleich nicht möglich. Der hohe Schuldendienst muss in den nächsten Jahren zurück geführt werden. Erst danach können die Bürgerinnen und Bürger entlastet werden.

V. Anhang

Vorschlag 59 - 09.05.2012

Zustehende Gelder einklagen (Bürgervorschlag)

Durch einen Volksentscheid wurde in Hessen das Prinzip wer bestellt bezahlt auch eingeführt. Im Haushalt gibt es viele Posten, die aufzeigen das dies nicht umgesetzt ist.

Die Stadt sollte ihre fehlenden Mittel beim Land einklagen!




Es geht nicht an, dass das Land immer weniger Finanzmittel den Kommunen zubilligt und auf der anderen Seite, immer neue Aufgaben schafft. Wo die alten noch nicht in voller Höhe bezahlt sind.

Warum wird hier nicht rechtlich vorgegangen?

Bemerkung

Seitens der Kommune kann nur über Interessenvertretung Verbesserungen erreicht werden.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 4 - 24.04.2012

Weihnachtspäckchen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Abschaffung der Weihnachtspäckchen bzw. Übernahme durch eine Stiftung

Einsparpotenzial: 4.000€ jährlich

Produkt 35.1.01 Soziale Einrichtungen für Senioren u.ä.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Ich bin für die Abschaffung dieser Päckchen. Weihnachtspäckchen sollten von den Einrichtungen selbst getragen werden. Mit einer freiwilligen Spende könnten die Angehörigen der Pflegebedürftigen für den Erhalt dieser langjährigen Tradition mit sorgen.

V. Anhang

Vorschlag 13 - 24.04.2012

Fremdreinigung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Wegfall Fremdreinigung (Dienstleistung wird eingespart)

Einsparpotenzial: 4.600€ jährlich

Produkt 11.1.10 Liegenschafts- und Gebäudemanagement

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 43 - 24.04.2012

Treibstoffreduzierung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung der Treibstoffe (Reduzierung von Mulcharbeiten in den Feldgemarkungen)

Einsparpotenzial: 5.450€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Ja




V. Anhang

Vorschlag 66 - 10.05.2012

Konnexitätsprinzip (Bürgervorschlag)

Die Kommunen verweisen gerne auf das oben genannte Prinzip (wer bestellt der muss auch zahlen) lassen sich aber immer wieder von den höheren Ebenen (Bund, Land) über den Tisch ziehen. Man muss dem Bürger an konkreten Beispielen die finanziellen Lasten der Kommunen darlegen und Projekte, die einseitig zu Lasten der Städte gehen verweigern. Ein Beispiel ist wohl der Bedarfsplan der Feuerwehren dessen Details vom Land Hessen vorgegeben werden. Die Folge wäre: Können wir alles umsetzen, wenn das Land Hessen das zahlt, ansonsten lassen wir die Finger davon.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 73 - 11.05.2012

EDV—Infrastruktur (Bürgervorschlag)




Abschaffung von Arbeitsplatzdrucker und Einrichtung zentraler großer Drucker. Ebenso Faxgeräte? Zentrale Nutzung von einem Fax in der heutigen Zeit von e-Mail.

Produkt 11.1.02

Bemerkung

Arbeitsplatzdrucker gibt es in der Verwaltung nur noch in Einzelfällen (Standesamt, Passamt, Kämmerei) 3 Faxgeräte werden geprüft.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	0
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

Ein guter Vorschlag, der Kosten spart und sicher auch unnötige Wartungsverträge reduziert .

2.

Es gibt bereits zentrale Drucker, die auch als Kopierer genutzt werden. Nur in Einzelfällen gibt es noch Arbeitsplatzdrucker für Spezialverfahren, z.B. Standesamt.

3.

Finde ich gut. Da es im Rathaus keine langen Wege zu bewältigen gibt, würde ein zentraler Drucker (evtl auch gleich mit Kopierfunktion) und ein zentrales Fax-Gerät in der Regel ausreichen. Allerdings müsste dann auch für eine gewisse Ausfallsicherheit gesorgt werden.

V. Anhang

Vorschlag 11 - 24.04.2012

Personalsteuerung

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Übertragung der Lohnabrechnung an den Landkreis ab 01.01.2013

0,3 Stelle wird weiterhin für Lohnabrechnung notwendig, dafür Schaffung einer zusätzlichen 0,3 Stelle bei städtischen Gremien, Sitzungsdienst.

- Beschlusskontrolle (Reduzierung von Überstunden)




Einsparungspotenzial: 15.000€ jährlich

Produkt 11.1.05 Personalsteuerung

Bemerkung

Einsatz von Fr. Lehr im Sitzungsdienst. Einsparung bei Überstunden von Fr. Trapp.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Endlich Zusammenarbeit mit anderen

V. Anhang

Vorschlag 35 - 24.04.2012

Mäharbeiten




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung der Mäharbeiten auf max. 5 Schnitte

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 55.1.01 Anlage und Unterhaltung, Planung und Bau von Grün- und Freizeitanlagen

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Nein. Mäharbeiten sind wichtig für das Gesamtbild der Stadt Laubach. Die Bachläufe sehen ohnehin sehr ungepflegt aus. Mit den Mäharbeiten sollte jedoch auch abgemähtes Gras entfernt werden. Das blieb bisher immer liegen und sah sehr unschön aus.

V. Anhang

Vorschlag 64 - 10.05.2012




Umschuldung Darlehen

Die bestehenden langfristigen Darlehen sollten in der jetzigen Niedrigzinsphase umgeschuldet werden. Es sollten lange Laufzeiten mit einem hohen Tilgungsanteil gewählt werden, noch besser Volltilgerdarlehen. Mit den Kreditinstituten sollten auch Darlehen verhandelt werden bei denen die Zinsbindungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Die Banken sollten die Stadt Laubach ohne Vorfälligkeitsentschädigung aus diesen Verträgen entlassen um ein tragfähiges Finanzierungskonzept zu gewährleisten, das sicher auch im Interesse der Kreditinstitute liegt.

Bemerkung

Bei vorzeitiger Auflösung von Kreditverträgen ist eine Vorfälligkeitsentschädigung zu zahlen, die i.d.R. den Zinsvorteil aufhebt.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 97 - 23.05.2012




Planzbeete (Bürgervorschlag)

... Einfacher und pflegeleichter gestalten.

Bemerkung

Wie genau sieht eine „einfachere“ und „pflegeleichtere“ Gestaltung aus?

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	0
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Wird in Laubach z.T. auch schon umgesetzt. Siehe Pflanzkübel am Marktplatz

2.

Eine Idee wie sie zum Teil in anderen Kommunen gelebt wird, ist das System einer Patenschaft. Ein Verein oder eine Straßengemeinschaft, wie auch Privatpersonen übernehmen die Pflege von städtischen kleinen Liegenschaften.

V. Anhang

Vorschlag 12 - 24.04.2012

Kassenwesen / Vollstreckung

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)




Übertragung der Vollstreckung zum 01.05.2012 auf die Kreiskasse

Produkt 11.1.08 Kassenwesen / Vollstreckung

Bemerkung

Erledigt

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Über IKZ wird doch überall gesprochen—endlich!

V. Anhang

Vorschlag 14 - 24.04.2012

Wartungskosten / Heizungsanlage




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Wartungskosten (fallen ab 2012 aufgrund von Fernwärme weg)

Einsparpotenzial: 1.000€ jährlich

Produkt 11.1.10 Liegenschafts- und Gebäudemanagement

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 29 - 24.04.2012

Städtebauliche Planung, Ausführung von Planungen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einstellung der „Verschönerung Ramsberg“

Einsparpotenzial: 2.000€ jährlich

Produkt 51.1.01 Städtebauliche Planung, Ausführung von Planungen

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Wo sparen wir in der Zukunft hier?

V. Anhang

Vorschlag 39 - 24.04.2012

Gebäude und Außenanlagen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einsparungen von Materialaufwand für Gebäude und Außenanlagen

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 40 - 24.04.2012

Materialaufwand für technische Anlagen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung des Materialaufwands für techn. Anlagen in Betriebsbauten (in den vergangenen Jahren wurden etliche Techn. Anlagen in städtischen Gebäuden erneuert, so dass der Reparaturbedarf gesunken ist.

Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 41 - 24.04.2012

Instandhaltung von technischen Anlagen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung der Instandhaltung von techn. Anlagen in Betriebsbauten

Einsparpotenzial: 18.480€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -




V. Anhang

Vorschlag 57 - 09.05.2012

Beschränkung der jährlichen Darlehensaufnahme (Bürgervorschlag)

Die Stadt tilgt jährlich bis zu 600.000 €. Wenn die Darlehensaufnahme auf 300.000 € jährlich beschränkt wird, werden damit 300.000 € an Schulden abgebaut. bis 2020 werden durch so eine Maßnahme 2.400.000 € weniger Schulden angehäuft. (Einsparungspotenzial: 12.000€)

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 94 - 23.05.2012

Shared Space (Bürgervorschlag)

... immer wieder in der Diskussion ob es positiv oder negativ ist. Keine Schilder aufstellen, wo auch keine Schilder benötigt werden. Die Straßenverkehrsordnung regelt eigentlich sehr viel. Spart Kosten.




Einsparungspotenzial: 5.000€

Produkt 12.2.02

Bemerkung

In eigener Zuständigkeit durchaus umsetzbar.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 16 - 24.04.2012

Erstattung von Personalaufwendungen von Gemeinden




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Intervall der Abschlagszahlungen ändern in „vierteljährliche Zahlungen“. Zur Generierung eines Zinsvorteils.

Einsparungspotenzial: 500€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrlenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -




V. Anhang

Vorschlag 76 - 11.05.2012

Pacht im Schlosspark (Bürgervorschlag)

... an Besucherzahlen anpassen. Ein Preis zwischen 0,25 € und 0,50 €. Es ist zwar schön, dass durch solche Veranstaltungen Menschen nach Laubach kommen, aber das Chaos haben die EinwohnerInnen.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Finde ich gut in Kombination mit fixem Grundpreis bei kommerziellen Veranstaltungen. Z.B x Euro pro Tag plus x Cent pro verkaufter Eintrittskarte oder Besucher.

V. Anhang

Vorschlag 96 - 23.05.2012

Überprüfung von Versicherungen (Bürgervorschlag)




Ist die Stadt überversichert? Wenn Versicherung nicht in Anspruch genommen werden ist es vielleicht günstiger für evtl. kleinere Rücklagen zu haben - nur eine Idee und ich bin kein Versicherungsmakler.

Produkt 11.1.02

Bemerkung

Wird geprüft.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 100 - 24.05.2012

Verkauf einer Parkfläche Dexion (Bürgervorschlag)




Wie wäre es mit dem Verkauf der Parkfläche der Stadt Laubach an die Firma Dexion ? Diese Parkfläche wird sowieso nur von deren Mitarbeitern oder Gästen genutzt.

Produkt 11.1.10

Bemerkung

Es ist zu prüfen, ob im vorliegendem Fall ein Kaufinteresse besteht.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 102 - 24.05.2012

Falschparker (Bürgervorschlag)

Immer wieder sehe ich in Laubach viele Autos, die nicht ordnungsgemäß parken. Behindertenparkplätze werden von nicht Nutzungsberechtigten zugeparkt, so dass wirklich Behinderte weite Wege in Kauf nehmen müssen, Autos parken außerhalb der vorgegebenen Parkflächen, es liegen keine Parkscheiben aus und so vieles mehr.




Hier könnte vielleicht durch eine verstärkte Überwachung des ruhenden Verkehrs durch die Ordnungsbehörde der eine oder andere Euro in den Stadtsäckel fließen.

Produkt 12.2.02

Bemerkung

Mit der Verlagerung der Vollstreckung auf den Kreis wurde die Voraussetzung für die verstärkte Kontrolle in der Innenstadt geschaffen.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang




Vorschlag 103 - 25.05.2012

Pferdesteuer (Bürgervorschlag)

Einführung einer Pferdesteuer, außer für Nutztiere

Produkt 61.1.01

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	0
 Kommentare	1

Kommentare:

Hier sollte man Nutzen/Ertrag und Verwaltungsaufwand gegeneinander aufwiegen. Wie viel kostet es alle Pferde zu erfassen, Bescheid zu erstellen, etc. und wie viel darf ein Pferd kosten. Außerdem sollte man bedenken, dass in einer Region wie Laubach viele Gebäude mit Stallung usw. leerstehen. Ohne eine Pferdesteuer eine geringfügig höhere Möglichkeit besteht, dass diese Objekte an z.B. Pferdehalter vermietet, bzw. verkauft werden können, als mit einer Pferdesteuer.

V. Anhang

Vorschlag 53 - 09.05.2012

Streichung von Sonderzahlungen (Bürgervorschlag)




Streichung aller (Sonder)zahlungen für Tätigkeiten städtischer Bediensteter in Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Eigengesellschaften und Erledigung der Tätigkeiten im Rahmen der regulären Arbeitszeit und Reduzierung des Zuschusses der Stadt um diesen Betrag.

Einsparungspotenzial: 30.000€ jährlich

Bemerkung

Wird zur Zeit geprüft, Vorlage an Magistrat in Arbeit.

Bewertungen

 Gut	8
 Schlecht	1
 Kommentare	1

Kommentare:

Hut ab vor diesem Vorschlag. Hat hier vielleicht ein ehemaliger Mitarbeiter der Stadt Laubach und derzeitiger hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Informationen über Zahlungen und Leistungen die anderen verborgen bleiben, Weil diese über allgemeine Haushaltstitel abgerechnet werden?

V. Anhang

Vorschlag 99 - 24.05.2012

Verzicht des Vorgesehenen Fahrradweges

Schriftlich eingegangener Vorschlag (Bürgervorschlag)




Verzicht auf vorgesehenen Radweg, es sind ausreichend gute Wald- und Feldwege vorhanden.

Produkt 54.1.01

Bemerkung

Politische Entscheidung

Bewertungen

 Gut	8
 Schlecht	1
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Zuerst sollte eine Erhebung gemacht werden. Wie viel werden diesen Radweg nutzen. Denn nicht alles was andere machen ist auch gut für Laubach. Es zählt immer noch das Sprichwort "mit den großen Hunden pinkeln gehen, aber das Bein nicht heben können" aber die Bürgerbeteiligung ist endlich einmal eine super Idee!

2.

Es wäre sehr kurzfristig gedacht, wenn wir das Projekt Radweg canceln würden. Der Radweg ist doch nicht nur für den Tourismus, nein er ist eine deutliche Verbesserung die sich in die Gesamte Vernetzung unserer Region für Jung und Alt nahtlos einfügt.

V. Anhang

Vorschlag 51 - 09.05.2012

Nutzung von Windenergie zur Einnahmeverbesserung (Bürgervorschlag)




Verpachtung städtischer Flächen zum Aufstellen von 10 Windkraftanlagen im Gebiet der Großgemeinde (Pachterlös mind. 25.000 €/Jahr und Anlage) = 250.000 € Einnahmesteigerung pro Jahr

wenn Abwicklung über Stadtwaldstiftung erfolgt (erfolgen muss): Verwendung der Mittel satzungskonform für bisher kommunale Ausgaben (z.B. Finanzierung Schwimmbäder) und damit gleich hohe Entlastung des städtischen Haushalts.

Mehreinnahmen: 300.000€ jährlich

Produkt 11.1.10

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	1
 Kommentare	6

Kommentare:

1.

Hier sollte man unbedingt darauf achten, dass man eine Bürgerbeteiligung anstrebt an dem nicht unbedingt ein dazwischengeschalteter Konzern (eTerra & Co.) mitverdient. Bürgerbeteiligung hätte ebenfalls den positiven Nebeneffekt, dass die Einnahmen auch von Bürgern versteuert werden die in Laubach wohnen. Folge : Steigerung Einnahmen aus Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Gewerbesteuer. Wichtig ist es muss sich auch für die Bürger rechnen.

2.

Halte ich für sinnvoll. Sicher optisch kein Genuss...aber wirklich "abschreckend" wirken diese Dinger doch heutzutage nicht mehr.

Kommentare:

3.

Gute Idee!!

4.

Eines kostet so um die 4 Mio. Euro...aber warum nicht, zumindest deutlich beteiligen könnte sich die Stadt - nach neuer Rechtslage darf sie das bis zu 49% .

5.

Warum nur die Flächen verpachten? Wenn mit Windrädern Geld zu verdienen ist: Warum stellt die Stadt nicht mal ein eigenes Windrad auf und streicht den ganzen Gewinn ein? Vorher natürlich gut informieren und von Anderen, die es schon gemacht haben, abkupfern. Das vermindert Risiken und Pleiten. Statt einem Radweg also lieber ein Windrad aufgestellt. Vielleicht reicht ja dann der erzielte Gewinn für Schuldentilgung und einen Radweg oder ein 2. Windrad. Loslegen, solange die Zinsen noch niedrig sind. Falls es für Laubach alleine zu teuer sein sollte: Wäre das vielleicht was für interkommunale Zusammenarbeit?

6.

Ja, wirkt sich sehr gut aus für den Tourismus wenn die Windräder die Landschaft bereichern. Wenn man vom Münsterer Kreuz kommend Richtung Laubach (und darüber hinaus) blickt sieht man jetzt schon den Vogelsberg durch rotierende Elemente optisch enorm aufgewertet.

V. Anhang

Vorschlag 31 - 24.04.2012

Strom (u.a. für Straßenbeleuchtung)




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung von 1:00 Uhr bis 4:00 Uhr

Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 54.1.01 Planung, Betrieb und Unterhaltung von Straßen

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	6

Kommentare:

1.

Hier sehe ich großes Einsparpotential. Zu überlegen wäre ob man wirklich "voll verdunkelt" oder an einigen "Knotenpunkten" die Beleuchtung bei-behält.

2.

Schöffengrund im Lahn-Dill-Kreis hat seit Jahren nachts von 2-5 Uhr abgestellt; regt sich niemand mehr auf .

3.

Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung vs. Verkehrssicherungspflicht vs. Sicherheitsempfinden der Bürger. Halte nichts von einer Komplettverdunkelung. Vllt. jedes zweite, außer an gefährdungintensiven Straßenübergängen etc. und schrittweise Umstellung auf energieeffizientere Leuchtmittel.

Kommentare:

4.

Die Umstellung auf LED Technik kommt in den kommenden Monaten. Einsparung Stromkosten bis zu 66 %, dafür aber entsprechende Investitionskosten.

5.

Einer Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung stimme ich gerne zu. Aber dann nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in Ortsteilen. Zudem wäre es effizienter, wenn man Glühbirnen in Energiespar- oder LED-Birnen austauscht, da man im Eigenheim, durch so eine Umstellung auch viel Geld sparen kann.

6.

Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung ist in Anbetracht der Energieeinsparungsmaßnahmen im allgemeinen sinnvoll. Allerdings sollte in Zukunft darauf geachtet werden, dass die Straßenbeleuchtung bei Umstellung von Winter- auf Sommerzeit passend dazu programmiert wird. In diesem - wie auch im letzten Jahr brannte die Beleuchtung nach der Umstellung an mehreren Tagen durchgehend.

V. Anhang

Vorschlag 54 - 09.05.2012

Nutzung regenerativer Energie für die Schwimmbadbeheizung




(Bürgervorschlag)

Nutzung durch den Stadtwald vorhandener Energieressourcen (z.B. Hackschnitzel) zur Energieversorgung von Schwimmbad und Sporthalle als Ersatz für teures Gas-BHKW mit Auslaufen des Vertrages 2013/4.

Bemerkung

Die Stadtwaldstiftung kann nur zu marktüblichen Preisen verkaufen. (Produkt 11.1.10)

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Herr Lakos haben Sie eigentlich die Ihnen geschenkte Eintrittskarte für das Schwimmbad schon eingelöst?

2.

Beim Schwimmbad kann man nur sparen wenn man das Schwimmbad einspart.

Gemachte Verluste 2011 rund 450.000€.

Oder die Eintrittspreise vervielfacht. Wer geht dann noch hin?

Oder der Förderverein bezahlt jährlich statt 20.000€ die entstehenden Verluste. Wer bleibt dann noch im Förderverein.

Oder es gibt eine Schwimmbadsteuer. Wer will dann noch ein Schwimmbad.

3.

Das stimmt prinzipiell, aber nicht konkret. Der Contractingvertrag ist extrem überteuert einerseits. Andererseits liegt der alternative Brennstoff im eigenen Wald!

Kommentare:

4.

Umweltpolitisch wäre das sicher ein Rückschritt wegen der Feinstaubproblematik. Außerdem würde die Neuinvestition fremdfinanziert und führt zu neuen Schulden führen. Die Kosten des Gas-BHKWs müssen unter die Lupe genommen werden um eine genaue Aussage machen zu können. Der Brennstoff Gas ist zur Zeit erheblich günstiger als Heizöl, also günstig einkaufen heißt die Devise.

V. Anhang

Vorschlag 75 - 11.05.2012




Paten für Spielplätze und sonstige Beete / Flächen (Bürgervorschlag)

Berechnen was genau die Pflege//Mähen einer städtischen Fläche kostet und dann die Hälfte dieses Betrages an den ehrenamtlichen "Paten" als Aufwandsentschädigung auszahlen.

Bemerkung

Viele Grünflächen sind bereits an Dritte vergeben. Zu prüfen ist das ehrenamtliche Engagement vor Ort.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	1

Kommentare:

Ein Guter Vorschlag, den ich aber im Bereich der Kosten auf den materiellen Wert reduzieren würde. Ehrenamt oder Patenschaft die Stadt zahlt das Material.




V. Anhang

Vorschlag 82 - 11.05.2012

Städtepartnerschaft (Bürgervorschlag)

... kostet mit Sicherheit Arbeitszeit und damit Geld. Weiterhin mit Sicherheit auch Geld wenn eine Feier ansteht. Abschaffen wenn es nicht privat organisiert werden kann - was hat die Stadt davon?

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	1

Kommentare:

Städtepartnerschaften sind schon wichtig, aber viele Städte organisieren es inzwischen komplett auf Basis eines Städtepartnerschaftsvereins, der sich (mit ideeller und kleiner finanzieller) Unterstützung um die Organisation und Durchführung kümmert, etwa Grünberg, Wettenberg, Hungen etc. In Laubach macht das (bis auf die Didim-Partnerschaft) noch komplett die Verwaltung. Das bindet Personal-Ressourcen - ganz klar ein Einsparpotential .

V. Anhang

Vorschlag 92 - 17.05.2012

Windkraftanlagen (Bürgervorschlag)




Errichtung von Kleinwindkraftanlagen zur Senkung der Unterhaltskosten von Öffentlichen Gebäuden und Gleichzeitiger Netzeinspeisung bei Nichtverbrauch. Windturbinen Kosten pro 1 KW-Leistung inkl. Wechselrichter usw. liegen bei ca.3500 - 5000.-€

Produkt 11.1.10

Bemerkung

Umsetzung ist zu prüfen.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	1

Kommentare:

Moderne Windkraftanlagen in einem Leistungsbereich von 2000 bis 3000 kW und einer Nabenhöhe von 110 bis 140 Meter, kosten inkl. Netzanschluss, Wegebau, Ausgleichsmaßnahmen, Gutachten usw. etwa 1200 bis 1500 Euro pro kW installierte Leistung.

Für eine kWh bekommt der Betreiber vom Netzbetreiber ca. 10 Cent.

Ca. 1 Cent muss für Wartung, Service und Ersatzteile zurückgelegt werden.

Eine Windkraftanlage mit 140 Meter Nabenhöhe und 180 Meter Gesamthöhe kann man wie z.B. in Ulrichstein geschehen in Waldgebiete stellen ohne Ertragseinbußen durch Turbulenzen zu bekommen.

V. Anhang

Vorschlag 93 - 21.05.2012

Sport- und Kulturhalle

Schriftlich eingegangener Vorschlag (Bürgervorschlag)

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem Programm Laubach spart hätte ich folgenden Vorschlag zu unterbreiten. Die Sport- und Kulturhalle Laubach wird für die verschiedensten Events benötigt wie z.B. Sport- und Kulturveranstaltungen.

Ich würde mich bereit erklären die Halle mit samt der Küche an den Samstagen, (außer in den Sommer und Weihnachtsferien) an denen keine Veranstaltungen stattfinden, zu mieten.




Hier würde ich dann versuchen Veranstaltungen aller Art zu organisieren, was auch Vorteile für unseren Tourismus hätte. Durch die praktisch "ganzjährige" Vermietung an mich, wären hier höhere Einnahmen zu erzielen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

[Name ist der Redaktion bekannt]

Produkt 57.3.03

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 55 - 09.05.2012

Verstärkte Nutzung des Schwimmbads für Schulsport (Bürgervorschlag)




Seit der Schließung des Hallenbades Grünberges wird das Laubacher Hallenbad seit Anfang 2012 erheblich stärker von anderen Schulen für den Schulsport genutzt. Die erhöhten Einnahmen können mindestens bis zu einer Realisierung eines Schwimmbadneubaus in Grünberg (sicher nicht vor 2015 fertig) als zusätzliche Einnahmen aufgenommen werden (bzw. den Zuschuss zur GmbH reduzieren).

Betrag pro Jahr: 30.000 Euro (?)

Bemerkung

Bereits im HH 2012 eingeplant—Mehreinnahmen: 80.000€.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	1
 Kommentare	5

Kommentare:

1.

Hier ist die vielgerühmte Interkommunale Zusammenarbeit gefragt.

Wie viel Jahre könnte ein "Schwimmbadbus" pendeln, wenn man die Baukosten Hallenbad Grünberg als Grundlage nehmen würde?

2.

Super Idee mit dem Bäderbus. Da könnten doch die Kindergartenbusse benutzt werden, die ab Nachmittag ungenutzt sind. Fahrdienst ggf. ehrenamtlich durch Förderverein Bäder?

Kommentare:

3.

Sollte nicht im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit ein "Bäderbus" zwischen Grünberg und Laubach eingerichtet werden um den Grünberger Bürgern das Bad in Laubach schmackhaft zu machen ? Ein neues Hallenbad in Grünberg könnte zur Schließung des Laubacher Hallenbades führen, deshalb jetzt handeln.

4.

Da Schutzschirm-Grundlage der HH 2011 ist, sollte man solche Ergebnisverbesserungen trotzdem aktiv aufführen

5.

Bereits im HH eingeplant. Besser und vernünftig ist, dass Grünberg nicht baut. Es gibt in der Fläche Lich, Laubach, Mücke bereits 3 Bäder.

V. Anhang

Vorschlag 87 - 13.05.2012

Schnelles Internet macht sich langfristig bezahlt (Bürgerhaushalt)

1.) Für Firmen wird zukünftig ein schneller Internetzugriff wichtiger sein als ein Autobahnanschluss. Ohne Autobahnanschluss hat Laubach in der Vergangenheit schlechte Karten bei der Standortwahl für Firmen gehabt. Wenn sich bei der Standortwahl jetzt die Prioritäten verschieben, muss Laubach alles tun, um vorne dabei zu bleiben.

2.) Immer mehr Mitarbeitern in diversen Berufen wird es in Zukunft gestattet werden, von Zuhause aus zu arbeiten (Home Office). Voraussetzung: die technischen Möglichkeiten dazu sind vorhanden. Es ist aufgrund ihrer Tätigkeit und der räumlichen Verteilung der Kollegen egal, ob der Mitarbeiter in einem Büro in Frankfurt sitzt oder Zuhause.




3.) Mitarbeiter und auch Firmen, die ihren Wohnort (ihr Home Office) oder ihren Standort frei wählen können, werden sich für einen Ort entscheiden, der möglichst attraktiv ist. Und hier hat Laubach einen Standortvorteil: Viel Natur, Schulen, Kindergärten, Schwimmbad, Schloss, billiger Wohnraum Es lässt sich hier prima leben. Und hier ist im Sommer immer was los: Villa Cotta, Ritterfest, Ausschuss, Lichterfest, Blues Schmus, Herbstzauber... Diese Feste machen auf Laubach aufmerksam, locken potentielle Neubürger nach Laubach und sind für Laubach die beste Werbung!

So könnte der Einwohnerschwund von Laubach gestoppt oder gar umgekehrt werden und sich die Kosten auf mehr Bürger verteilen.

Eine Abwanderung von jungen Leuten und Familien könnte gemindert werden. Wenn wir nichts verpennen, sehe ich für Laubach gute Zukunftschancen.

Ob die Zuschüsse für den Tourismus heute richtig eingesetzt werden, kann ich nicht sagen. Wir sollten aber kein Geld ausgeben, um z.B. Wanderer nach Laubach zu locken, die hier mal übernachten und ein Schnitzel essen.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare:

Ein Zugang in die Internetwelt ist für jeden Laubacher Bürger inzwischen wichtig geworden. Die sogenannte Performance ist dabei sehr ausschlaggebend. Die zur Zeit angebotenen Geschwindigkeiten, gerade in den Ortsteilen sind nicht zeitgemäß. Egal ob die Telekom oder Unitymedia das Netz verbessert, es muss endlich etwas passieren.

V. Anhang

Vorschlag 37 - 24.04.2012

Tourismuszuschuss




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung des Tourismuszuschusses von 105.000,00€ auf 61.000,00€

Einsparpotenzial: 44.000€ jährlich

Produkt 57.1.01.786005 Wirtschaftsförderung, Tourismus

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	1
 Kommentare	7

Kommentare:

1.

Ich nehme Bezug auf den Kommentar von Herrn Schleier.

Seit über 30 Jahren wird der Laubacher Tourismus durch Steuergelder gefördert, die wahrscheinlich auch aus Ihrem Geldbeutel kommen. Es hat keine nennenswerten Steigerungen bei den Übernachtungen gegeben. Was bliebe an Übernachtungen übrig wenn die BG-Chemie wegfallen würde?

Es haben in den letzten Jahren alteingesessene Touristikbetriebe dichtmachen müssen. Dafür wurde ein hochsubventioniertes Schwimmsportzentrum eingerichtet. Die Steuern die wir von den noch verbleibenden zahlenden Betrieben (6 Betriebe von über 140 angemeldeten) einnehmen ist verglichen mit den Subventionen die die Stadt bezahlt einfach lächerlich.

Kommentare:

2.

Bezugnehmend auf den Kommentar von Dirk Oßwald am 11.05., "Was hat Laubach sonst für Standortvorteile..."

Ich frage mich, warum sich Industrieunternehmen hier offenbar nicht ansiedeln. Die Verkehrsanbindung ist aus meiner Sicht nicht schlecht. Ich kenne Gemeinden im Odenwald, die deutlich schlechter angebunden sind, bei denen sich aber massig Industrie angesiedelt hat. Woran liegt's?

3.

Wir dürfen auf keinen Fall die Tourismusunterstützung streichen - wir müssen sie erhöhen um mehr Touristen nach Laubach zu locken. Bleiben die Touristen weg, bleiben auch die Gelder weg, die die Touristen hierlassen. Ich bin der Meinung, wir sollten verstärkt Werbung in Belgien, Niederlande, Frankreich und Großbritannien für Laubach machen - diese Leute sehen sich nach der herrlichen Natur die uns hier umgibt.

4.

Wenn die Tourismusbetriebe weiterhin subventioniert werden sollten, müssten alle anderen Gewerbebetriebe ebenfalls unterstützt werden. Darum bin ich auch für eine komplette Streichung. Die Finanzierung der Touristik-GmbH sollte durch die Touristikbetriebe erfolgen.

5.

Was hat Laubach sonst für Standortvorteile außer Natur, Kultur und Tourismus. Das ist unser Kapital, mit dem wir viel stärker wuchern sollten - Industrieunternehmen siedeln sich hier leider nicht an...

6.

finde ich noch zu kurz gesprungen. Die Tourismusunterstützung sollte komplett gestrichen werden!

7.

Ja

V. Anhang

Vorschlag 50 - 09.05.2012

Gästeinformationen der Laubacher Tourismus und Service GmbH (Bürgervorschlag)




Die wöchentliche Gästeinformation der Laubacher Tourismus und Service GmbH in den "Laubacher Nachrichten" ist sicherlich mit nicht unerheblichen Kosten verbunden. Da unsere Gäste wohl eher selten in dieses Mitteilungsblatt schauen, könnte auf diesen Service gut verzichtet werden.

Produkt 57.1.01

Bemerkung

Arbeitszeiterparnis bei der LTS GmbH.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	1
 Kommentare	1

Kommentare:

Der Eintrag kostet die LTS nichts, es entstehen also auch keine "nicht unerheblichen Kosten".

V. Anhang

Vorschlag 70 - 10.05.2012

Verkauf von grün- und Ackerflächen (Bürgervorschlag)




... an Landwirte, spart Verwaltungsaufwand, später auch Personal und bringt kurzzeitig Einnahmen die zur Schuldentilgung eingesetzt werden müssten.

Produkt 11.1.10

Bemerkung

Kaufinteresse ist zu prüfen.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 74 - 11.05.2012




Grundstücke in Baugebieten und Gewerbegebieten (Bürgervorschlag)

Verkaufspreis nicht in vollem Umfang sofort verlangen, sondern Ratenzahlungen um Ansiedlungen im privaten und gewerblichen Bereich voranzutreiben.

Bemerkung

Rechtlich schwierig umzusetzen. Alternativ Erbbaurecht prüfen.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 68 - 10.05.2012

Generierung von Einnahmen durch Errichtung eines Solarparks

(Bürgervorschlag)




Hungen hat im Rahmen der HH-Konsolidierung vor 2 Jahren einen eigenen Solarpark errichtet, Linden will seinen zweiten bauen (mit externen Partnern), Staufenberg plant einen interkommunalen. Laubach sollte (allein, interkommunal, mit eigenen Stadtwerken oder Partner) ebenfalls ein solches Projekt planen und mindestens Pachterträge generieren, besser aber noch wie Hungen oder Staufenberg selbst betreiben.

Erlöse: sicher 50.000 Euro pro Jahr möglich (Erfahrungen anderer abfragen)

Bemerkung

Wirtschaftliche Betätigung der Kommune. Siehe Hinweis auf Energiegenossenschaft.

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	2
 Kommentare	6

Kommentare:

1.

So etwas sollte durch einen Stavo - Beschluss zunächst in einer Kosten - Nutzen Rechnung dargestellt werden. Es macht keinen Sinn über Dinge zu reden, wenn noch keine genauen Zahlen vorliegen.

2.

Warum ist es nicht möglich bei den extrem gefallen Solarmodulpreisen nochmal darüber nach zu denken und dies doch umzusetzen ? Rechnen würde es sich mit Sicherheit...

3.

Generell sollten alle Möglichkeiten der Schaffung neuer Einnahmequellen geprüft werden. Wir müssen gerade hier anfangen kreativ zu werden.

Kommentare:

4.

Es geht bei dem Vorschlag nicht um Dachflächen, sondern große Solarparks auf Grünflächen (vergl. Linden, Buseck, Hungen, geplant Staufenberg) - volkswirtschaftliche Kritik korrekt, nur wenn wir es nicht bauen, machen es andere .

5.

Leider ist eine PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses und des Bauhofes in den Gremien abgelehnt worden. Die Gelder standen im Haushalt. Zumindest konnte die Fläche auf dem Hallenbaddach vermietet werden .

6.

Die Förderung der Solarenergie ist umstritten und über die EEG-Umlage von allen Stromkunden (Bürgern) zu zahlen. Für die Kommune mag das eine Einnahmequelle sein, volkswirtschaftlich ist die Förderung nicht zu vertreten. Eine Alternative wäre sicherlich der Ausbau der Windkraft.

V. Anhang

Vorschlag 79 - 11.05.2012

Gremiensitzung (Bürgervorschlag)




... nach Möglichkeit in den Wintermonaten in Gaststätten verlegen. Spart Heizung und unterstützt die Wirtschaft. Sicherlich nicht für jede Sitzung (Stadtverordnetenversammlung) geeignet aber für die kleineren Runden. Auch sollten alle Fraktionen ihre Sitzungen in Gastlichkeiten abhalten und nicht im Fraktionszimmer in der Stadtverwaltung.

Produkt 11.1.01

Bemerkung

Möglichkeit durch StaVo-Beschluss

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Der Vorschlag ist nicht neu, es gab sogar schon mal einen ähnlichen Beschluss. Richtig ist das alle Fraktionen ihre Sitzungen und Treffen besser in die Gastronomie Laubach legen sollten. Aber die Vergangenheit zeigte doch sehr deutlich das die Stavo wie auch die Ausschüsse besser in der Verwaltung aufgehoben sind.

2.

Finde den Vorschlag sehr gut, teilweise wird dies aber auch schon praktiziert.

V. Anhang

Vorschlag 98 - 24.05.2012

Dauerparken auf öffentlichen Straßen

Schriftlich eingegangener Vorschlag (Bürgervorschlag)




Es ist ein Aspekt, der in den letzten Jahren immer mehr überhand genommen hat: das Dauerparken auf öffentlichen Straßen. Hausbesitzer, die ihre Fahrzeuge nicht auf ihrem Grundstück parken wollen, sondern hierfür rigoros den Platz versperren, der eigentlich für den laufenden Verkehr geschaffen wurde, sollten dies nicht unbehelligt tun können. Es wäre an der Zeit, dass hier eine Monats- bzw. Jahresmiete für die Benutzung öffentlicher Flächen, bzw. Verkehrswege zu entrichten sei. Manche Hausbesitzer stellen 5 Fahrzeuge auf öffentliche Verkehrswege, Egoismus kennt anscheinend hier keine Grenzen. Es ist außerdem ungerecht, wenn die einen Parkplätze auf ihrem Grundstück einrichten, die anderen auf Kosten der Allgemeinheit die Straßen versperren. Meiner Ansicht nach, verlangt dieses Thema nach einer Gebührenordnung, eine höhere Veranlagung der Grundsteuer B für die betreffenden Dauerparker mit eigenem Grund und Boden wäre hier auch vielleicht nicht schlecht. Fest steht auf jeden Fall, dass immer mehr Fahrbahnen der öffentlichen Straßen als Parkplatz benutzt werden und die Verkehrsteilnehmer, die darauf "fahren" möchten oder müssen, behindert werden. Ist mein Vorschlag eine Überlegung wert?

Produkt 54.1.01

Bemerkung

Zunächst rechtlich prüfen. Grundsätzlich gilt, dass der öffentliche Straßenraum dem Straßenverkehr gewidmet ist und nicht für Dauerparker.

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Diese Anregung ist super!

2.

Kann mich dieser Anregung nur anschließen.

V. Anhang

Vorschlag 60 - 09.05.2012

Kreisumlage (Bürgervorschlag)

Zusammen mit dem Landkreis gegen die Erhöhung der Kreisumlage vorgehen!




Auch hier kann es nicht sein, dass der Landkreis von Landesbediensteten gezwungen wird diese Umlage zu erhöhen, wohlwissend, dass die Gemeinden keine Ressourcen mehr haben! Liest der Regierungspräsident eigentlich keine Zeitung?

Hier die rechtlichen Möglichkeiten prüfen, den auch hier werden vom Land nicht genügend Gelder an die Kommunen zugewiesen, so dass diese die Umlagen erfüllen können!

Oder lasst uns demonstrieren gehen

Produkt 61.1.01

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	1
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Nun, hier kann man geteilter Meinung sein. Herr Dr. Witteck bedenkt hier nicht die Konsequenzen für die Kommunen! Er hat seine Vorgaben, die er anlegt und da der Kreis sich aus der Umlage finanziert, muss er dort hineinschreiben, dass sie zu erhöhen ist. Hier wird gar nicht über die Konsequenzen für die Kommunen nachgedacht. Er kann es sich leicht machen und gibt das Geld der Kommunen aus, was sie selbst nicht haben! Nur wird beim RP nicht gespart. Hier sollen sogar Stellen zur Bearbeitung des Rettungsschirmes geschaffen werden. Dabei gibt es die Kommunalaufsicht, die dies durchaus mitleisten kann. RP übrigens eine Behörde die keiner braucht! Hier könnte man sparen!

2.

Ich finde es Klasse, dass Dr. Witteck dem Kreis endlich mal Druck macht. Beim Kreis wie auch in Laubach hat sich gezeigt, daß die Parlamentarier und auch die Verwaltungen in den letzten Jahrzehnten nicht in der Lage waren eine ordentliche Haushalts bzw. Finanzpolitik zu machen. Beide müssen deshalb den Rettungsschirm in Anspruch nehmen. Wenn nicht, was wäre die Alternative?

Kommentare:

3.

Verwaltungsebene einsparen ist eine gute und richtige Idee: Ich schlage die Regierungspräsidien vor, gibst in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen auch nicht mehr seit wenigen Jahren .

4.

Solange Andere ihre Kosten nach unten weiterbelasten und sich vor Einsparungen drücken können, werden auf der untersten Ebene (Gemeinde und ganz unten die Bürger) die Einsparungen wieder zunichte gemacht. Daher Kreisumlage einfrieren!

Vielleicht kann man auch ein paar Verwaltungsebenen einsparen oder zusammenlegen?

V. Anhang




Vorschlag 78 - 11.05.2012

Heimatmuseum (Bürgervorschlag)

Im Bereich "Heimatmuseum" fallen 1620 € Kosten an - können diese nicht vom Verein übernommen werden. Die Stadt kann ja weiterhin Heizung, Strom, Wasser etc. bezahlen.

Produkt 25.2.01.613900

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	2
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 81 - 11.05.2012

Controlling (Bürgervorschlag)




... ein Instrument, welches in der freien Wirtschaft funktioniert. Gibt es einen Controller bei der Stadt? Vielleicht befristete Einstellung - kostet zwar Geld dürfte sich aber mit einer Organisationsuntersuchung auszahlen.

Produkt 11.1.02

Bemerkung

Ein Controller kostet jährlich ca. 50.000€. Die Daten aus der Kosten-Leistungsrechnung liegen ungenutzt vor.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	1
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Die Daten sind seit 2007 kpl vorhanden. Wir in der Finanzverwaltung haben zu vielen Vorgängen ganz klare Erkenntnisse und auch eine entsprechende Meinung. Es gibt dazu aus der Politik so interessante Kommentare: Man kann sich auch kaputt sparen...etc..

Viele Kommunen haben externe Berater eingeschaltet und bezahlt. Ergebnis: Siehe vorherigen Absatz....Man kann sich auch kaputt sparen... Wir alle, die Bürgerinnen und Bürger müssen letztendlich die Zeche zahlen .

2.

Voraussetzung für ein erfolgreiches Controlling ist die Datenbasis, also belastbare Jahresabschlüsse mit Erläuterung und einem Kontennachweis. Mit diesen Unterlagen können Beschäftigte der Finanzbuchhaltung Jahresvergleiche erstellen, Abweichungen feststellen und letztendlich Sparvorschläge entwickeln. Eine zusätzlichen Stelle bedarf hierzu nicht unbedingt, wenn die Informationen ordentlich aufbereitet sind.

V. Anhang

Vorschlag 2 - 24.04.2012

Kulturelle Veranstaltung / Tourismus




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung des Zuschusses von 150.000,00€ auf 75.000,00€

Einsparpotenzial: 75.000€ jährlich

Produkt 28.1.01.786005 Kulturelle Veranstaltung / Tourismus

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	2
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

Die kulturellen Veranstaltungen in Laubach dürfen auf keinen Fall gestrichen werden, denn sie bringen uns doch die Besucher in die Stadt! Ohne Villa Cotta, Herbstzauber, Bluesfest und Orgelfest würden unserer Stadt die Einnahmen wegbrechen!

2.

Komplett streichen!!!

3.

Ist o.k.

V. Anhang

Vorschlag 10 - 24.04.2012

Organisatorische Dienstleistung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Wegfall der Stelle durch Outsourcing (keine Wiederbesetzung nach Renteneintritt des jetzigen Mitarbeiters)

Einsparpotenzial: 38.000€ jährlich

Produkt 11.1.03 EDV—organisatorische Dienstleistung

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Wenn ich das richtig lese, fällt die Stelle erst weg, wenn der bisherige Mitarbeiter in Rente ist. Von daher kein Arbeitsloser mehr.

2.

Bei jeder Stelle, die wegfällt, ist ein Arbeitsloser mehr am Ort, der kostet dann auch.

V. Anhang

Vorschlag 69 - 10.05.2012

Gebühren für die Nutzung der Kindergartenmobile (Bürgervorschlag)




Eltern aus der Kernstadt müssen ihre Kinder auch selber zum Kindergarten fahren.

Produkt 36.1.01

Bemerkung

Siehe Nr. 92.

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	2
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Der Vergleich hinkt, wenn man sagt Eltern aus Laubach müssen ihre Kinder auch selber zum Kindergarten fahren. Wer so einen Unsinn schreibt, sollte dafür sorgen dass in jedem Ortsteil ein Kindergarten entsteht.

2.

Zurzeit werden ca. 30 Kinder aus GoKi, Altenhain, Röthges befördert. Kosten pa ca. 38.000 €. in 2012 gibt es nach 10 Jahren 2 neue KiGa Mobile, die auch den Vereinen für die Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Die Fahrzeuge sollen zum teil über Spenden finanziert werden.

Kommentare:

3.

Ich war bisher eigentlich der Ansicht, dass Kinder aus der Kernstadt immer von ihren Eltern zu den Kitas gebracht werden. Anscheinend ist dies anders als ich dachte. Wenn das Kindergartenmobile denn dann fährt, dann hat das ja zum einen auch einen Umweltaspekt (1 Bus erspart etliche Autos). Allerdings kostet das Mobile auch. Vielleicht wäre es überlegenswert, wenn die betreffenden Eltern einen kleinen Obolus für die Benzinkosten tragen könnten oder alternativ ein ehrenamtlicher Fahrdienst der Elternschaft eingerichtet werden könnte.

4.

Im Prinzip ok, aber wie wäre es konstruktiver bzw. positiver: entweder zahlen oder sich bereit erklären, ehrenamtlich Fahrdienste zu übernehmen...Anreiz zu bürgerschaftlichem Engagement.

V. Anhang

Vorschlag 88 - 14.05.2012




„Externer Sparberater“ (Wirtschaftsprüfungsunternehmen)

(Bürgervorschlag)

Ein externes Wirtschaftsprüfungsunternehmen sollte den Laubacher Haushalt neutral auf Einsparpotential auf allen Ebenen überprüfen.

Da in den letzten Jahren keine nennenswerten Sparmaßnahmen seitens der Verwaltung und des Stadtparlamentes erfolgen, habe ich große Bedenken, dass der Rettungsschirm ohne professionelle Hilfe erfolgreich sein wird.

Bewertungen

 Gut	7
 Schlecht	3
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Das habe ich vor 30 Jahren auch mal gedacht. In dieser Zeitspanne wurden all die Fehlentscheidungen getroffen die uns jetzt dazu zwingen unter den Rettungsschirm zu schlüpfen. Sogar im Jahre 2001, wo Laubach das erste Mal mit den Einnahmen die Ausgaben nicht mehr ausgleichen konnte, hat es seitens der Verwaltung (Bürgermeister) und auch vom Stadtparlament keine Kurskorrektur gegeben. Das Fatale an der ganzen Geschichte ist, es setzt sich mit zunehmender Neuverschuldung bis in die Gegenwart und auch noch in die Zukunft fort:-) Jeder Cent der nicht eingespart wird, muss früher oder später durch Steuererhöhung reingeholt werden!!! Ich denke, je eher wir anfangen umso leichter wird es uns gelingen das Problem zu lösen. Es ist an der Zeit realistische Entscheidungen zu treffen, die Laubach wieder auf den rechten Weg bringen, statt mit kommunalpolitischem Wunschdenken den Geldbeutel der Bürger und Bürgerinnen zu belasten. Dazu braucht Laubach eine realistische Einschätzung der Lage. Diese Arbeit kann nur ein externer Prüfer erledigen. Allerdings stellt sich dann noch die Frage, ob die Entscheidungsträger den Mut aufbringen werden unpopuläre und drastische Maßnahmen zu beschließen. Denn die wollen ja wiedergewählt werden.

Kommentare:

2.

Die städtischen Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung und die Fachbereichsleiter bzw. Prokuristen der Eigenbetriebe können mit Sicherheit diese Aufgabe leisten, falls es hierfür politische Rückendeckung gibt.

V. Anhang

Vorschlag 20 - 24.04.2012

Geschwindigkeitsmessgerät—Gießener Straße




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Zusätzliche Einnahmen durch das stationäre Geschwindigkeitsmessgerät in der Gießener Straße

Einsparpotenzial: 10.000€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrlenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	2
 Kommentare	1

Kommentare:

Sehr sinnvoll und effektiv.

V. Anhang

Vorschlag 101 - 24.05.2012

Sitzungsgelder reduzieren (Bürgervorschlag)

Vielleicht täusche ich mich, aber ich denke, dass es bei Magistratssitzungen, Stadtverordnetensitzungen, Ausschusssitzungen etc. immer wieder auch Sitzungsgelder gibt.




Es sind bestimmt keine großen Summen, die hier anfallen, aber meines Erachtens muss man diskutieren (wenn man schon über die Erhöhung der Grundsteuer B nachdenkt), ob hier vielleicht der eine oder andere Euro eingespart werden könnte.

Produkt 11.1.01

Bemerkung

In Laubach werden die niedrigsten Entschädigungen für Mandatsträger gezahlt. Eine Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist notwendig. Senkung ist möglich.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	1
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Wer in der Kommunalpolitik tätig ist, weiß das wir in Laubach bereits am unteren Ende angekommen sind, was die Höhe der Sitzungsgelder angeht. Wenn man das nicht weiß, macht man halt mal solche Vorschläge.

2.

Wenn die Mandatsträger in den letzten Jahren verantwortungsvoll und mit Bedacht unsere Steuergelder eingesetzt hätten, bräuchten wir uns über diesen Vorschlag keine Gedanken zu machen.

Allerdings gibt es immer weniger Bürger, die Kommunalpolitik machen wollen.

Diejenigen, die es noch machen, sollten dafür auch eine kleine "Anerkennung" bekommen.

Also Herr Griebisch, lassen Sie sich für die nächsten Kommunalwahlen aufstellen :-)

V. Anhang

Vorschlag 24 - 24.04.2012

Aufwendungen Instandhaltung Kfz (Messauto)




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung der Kosten, da ein neues Messauto angeschafft werden soll

Einsparpotenzial: 500€ jährlich

Produkt 12.2.02.614400 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 58 - 09.05.2012

Sämtliche Tourismuszuschüsse komplett streichen (Bürgervorschlag)




Laubach setzt seit einigen Jahrzehnten verstärkt auf Tourismus und behauptet, dass dadurch Menschen nach Laubach ziehen bzw. sich adäquate Beschäftigungszahlen in der Gastronomie ergeben. Der Beweis dafür ist nie erbracht und kann wohl auch nicht erbracht werden.

Fakt ist: Es wird viel Geld dafür investiert, Auswärtige zu bespaßen. Auf der Einnahmeseite profitieren wir BürgerInnen so gut wie gar nicht davon.

Wenn gewisse Gewerbe davon abhängig sind, können sie gerne in den Tourismus investieren. Für andere Branchen werden auch keine Subventionen geleistet!!!

Produkt 57.1.01

Bewertungen

 Gut	6
 Schlecht	4
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

In den Haushalten der vergangenen Jahrzehnte kann jeder Bürger nachsehen wie hoch die Tourismuszuschüsse sind.

Als Stadtverordneter der das gesetzliche Recht auf Information hat, musste ich mit dem damaligen Bürgermeister Spandau vor das Verwaltungsgericht ziehen um zu erfahren wie hoch die Einnahmen durch die Touristikbetriebe sind. Ich wollte die Einnahmen den Ausgaben gegenüberstellen.

Aufgrund der geringen Anzahl von Betrieben (6 Betriebe ab rund 24000€ Gewinn) die überhaupt Steuer bezahlen, wollte der damalige Bürgermeister aus Datenschutzgründen was laut dem Hess. Datenschutzbeauftragten so nicht richtig war, die Information nicht weitergeben. Ich hab die Information bekommen und konnte vergleichen. Deshalb bekräftige ich meinen Kommentar vom 13.5.2012 nochmals.

Kommentare:

2.

Hier wird pauschal gegen alle Veranstaltungen argumentiert und behauptet, dass "viel Geld" investiert werde, "Auswärtige zu bespaßen": Tatsache ist, dass die Mittel für die kulturellen Veranstaltungen innerhalb der vergangenen zwei Jahre bereits erheblich zusammengestrichen wurden. Zudem muss deutlich gesagt werden, dass bereits viele der Großveranstaltungen in Laubach durch Dienstleister veranstaltet werden und der Stadt Laubach Pachteinnahmen bringen.

Auch kann nicht geleugnet werden, dass durch kulturelle Angebote Touristen nach Laubach gelockt werden, die hier ihr Geld ausgeben. (Siehe aktuelle Zahlen des Deutschen Tourismusverband 2011)

Der Tourismus in Laubach steht für viele Arbeitsplätze und eine erhebliche Wertschöpfung in der Region. Für Laubach hat der Tourismus eine lange Tradition, ist ein standortrelevanter Faktor und es wäre sehr leichtfertig, hier in langen Jahren erreichtes Niveau zu gefährden.

Zudem sollte man sich einmal die absoluten Zahlen ansehen: Was in den Bereich Tourismus investiert wird, ist gemessen an anderen Haushaltsposten gering - zumal bereits kräftig zusammengestrichen wurde.

3.

Gute Idee!!!

Tourismusförderung sollte durch die Touristikbetriebe selbst gemacht und finanziert werden. Bei sechs Touristikunternehmen die überhaupt Gewerbesteuer bezahlen, legt die Stadt nur drauf.

V. Anhang

Vorschlag 25 - 24.04.2012

Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche (ÖPNV/AST)

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Zahlungseinschränkung des Busverkehrs durch Reduzierung des Zuschusses aufgrund Gewinnausschüttung OVAG




Einsparpotenzial: 10.300€ jährlich

Produkt 12.2.02.786008 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bemerkung

Fraglich ob LK mitmacht. Versuch möglich.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	2
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Wenn mit der Kürzung der Zuschüsse auch eine Einschränkung des Busbetriebs einher geht, dann bin ich gegen eine Kürzung der Zuschüsse. Wie sollen die Menschen aus den einzelnen Laubacher Ortsteilen (insbesondere die älteren Menschen) in die Kernstadt kommen (Arztbesuch, Einkauf, Post etc), wenn kein eigenes Fahrzeug bereit steht. Die Busanbindungen sind eh schon sehr bescheiden.

Kommentare:

2.

OK, danke für die Erklärung. Für mich stellt sich hier nur die Frage ob die Zahlungseinschränkung zu einer Verschlechterung der Busanbindung führt. Das sollte nämlich verhindert werden, bei den Spritpreise wird sich wohl nicht jeder Bürger ein eigene PKW leisten können.

3.

Der Kreis Gießen ist Miteigentümer der OVAG und erhält Millionen an Gewinne. Der Kreis finanziert damit u.a. den öffentlichen Nahverkehr von Wettenberg, u.a. Kommunen. Die Bürgerinnen und Bürger von Hungen, Lich, Grünberg und Laubach beziehen den Strom von der OVAG und profitieren so gut wie überhaupt nicht von den Gewinnen. Der Kreis als Miteigentümer bezieht seinen Strom sogar von anderen Unternehmen. Skandal...

4.

Welche Konsequenzen wird das bringen. Wer kann mir das mal erklären?

V. Anhang

Vorschlag 34 - 24.04.2012

Erweiterung der Straßenbeleuchtung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Verzicht auf jegliche Erweiterungsmaßnahmen oder Neuerrichtungen

Einsparungspotenzial: 49.810€

Produkt 54.1.01 Planung, Betrieb und Unterhaltung von Straßen

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Umstellung auf LED...macht z.B. jetzt gerade die Gemeinde Schöffengrund im Lahn-Dill-Kreis - und spart damit jede Menge bares Geld!

2.

Stimme ich zu. Lieber in einen effizienteren Ausbau investieren um Kosten für Strom zu senken.

V. Anhang

Vorschlag 23 - 24.04.2012

Bessere Auslastung des mobilen Geschwindigkeitsmessgerätes

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Zur besseren Auslastung des mobilen Messgerätes sollte eine weitere Kommune für Geschwindigkeitsmessungen dazu genommen werden




Zusatzeinnahmen: 11.300€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bemerkungen

Lich und Mücke haben kein Interesse.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	2
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang




Vorschlag 83 - 11.05.2012

Straßenbeleuchtung (Bürgervorschlag)

Ich bin gerade nach Hause gekommen. Mir ist aufgefallen, dass die Laternen an manchen Stellen sehr nah zusammenstehen. Sicherlich gibt es auch hierfür Vorschriften, aber wenn man über eine Nachtabschaltung nachdenkt sollte man vielleicht über eine Reduzierung in gleichem Maße nachdenken. Es gibt so viele Gremien, einfach eine Beleuchtungskommission bilden.

Produkt 54.1.01

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Ich kann solch einen Vorschlag nicht für gut heißen. Eine Reduzierung um 50% und mehr ist noch vertretbar, aber keine Abschaltung.

2.

Schriftlich eingegangener Vorschlag:

Nachtabschaltung verlängern von 0.00-6.00 Uhr und Sommer- /Winterzeit berücksichtigen

V. Anhang

Vorschlag 36 - 24.04.2012

Mäharbeiten am Bachlauf der Horloff




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einstellung der Mäharbeiten am Bachlauf der Horloff im Ortsbereich Gonterskirchen

Einsparpotenzial: 450€ jährlich

Produkt 55.2.01 Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	3
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Ich finde man sollte sich besser überlegen was sparen bedeutet.
Einen Bachlauf nicht mehr zu pflegen, ist sich nicht der richtige Ansatz,
da die Folgekosten über Jahre sicherlich höher sind wie 450 €/jährlich.

2.

Unsinn. Bachläufe müssen gepflegt werden.

V. Anhang

Vorschlag 47 - 24.04.2012

Gewerbesteuer

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Gewerbesteuer




Erhöhung des derzeitigen Hebesatzes von 350% auf 400%

(Mehrertrag: 300.000,00€ abzgl. 75.000,00€ Gewerbesteuerumlage)

Einsparpotenzial: 225.000€ jährlich

Produkt 61.1.01

Bewertungen

 Gut	5
 Schlecht	4
 Kommentare	5

Kommentare:

1.

Die Verantwortlichen wurden mehrheitlich von den Bürgern gewählt. Das ist auch gut so. Danach können die Verantwortlichen allerdings so ziemlich alles machen was sie wollen. Ich habe bei keiner Stadtverordnetensitzung, wo Neuverschuldungen in Millionenhöhe beschlossen wurden, auch nur einen Bürger gesehen der sich beschwert hat. Kein Wunder, bei 3 - 5 Besuchern pro Sitzung. Hier würde ich mir mehr Bürgerbeteiligung wünschen. Zum Vorschlag Gewerbesteuer senken kann ich nur sagen, dass die Mindereinnahme dann von den Häusle Besitzern ausgeglichen werden müsste, bei optimaler Ausschöpfung des Sparpotentials.

Kommentare:

2.

Es ist immer das Gleiche, die verantwortlichen machen schulden ohne ende und der Bürger soll zahlen. wie es dem Gewerbe dabei geht interessiert niemanden. ich schlage vor Senkung der Gewerbesteuern damit sich neue firmen ansiedeln, siehe Grünberg.

3.

Besteht hier nicht die Gefahr der Abwanderung von Unternehmen?

4.

Sollte gemacht werden. Ist aber durch Schwankungen der Zahlungen unsicher.

5.

Ja

V. Anhang

Vorschlag 1 - 24.04.2012




Brand- und Katastrophenschutz / Zusammenarbeit

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Überregionale Zusammenarbeit.

Produkt 12.6.01 Brand- und Katastrophenschutz

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	3
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Schriftlich eingegangener Vorschlag:

Auch innerhalb der Großgemeinde Zusammenlegung bei Brandschutz

2.

Ist bestimmt sinnvoll, wenn gut gemacht.

3.

Es ist nur dann sinnvoll wenn es nicht den Brand- und Katas für den Bürger schmälert. Sicherheit geht mir vor.

4.

Eine überregionale Zusammenarbeit erscheint mir sinnvoll.




V. Anhang

Vorschlag 77 - 11.05.2012

Überprüfung des ruhenden Verkehrs

Bei Veranstaltungen, an Wochentagen in den Ortsteilen und der Kernstadt und auch bei Veranstaltungen in der Sporthalle an Wochenenden.

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	3
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Ein guter und richtiger Vorschlag, der nicht nur für die Stadtkasse gedacht ist.

2.

Siehe Vorschlag #19 und die dortigen Kommentare.

V. Anhang

Vorschlag 6 - 24.04.2012




Brand- und Katastrophenschutz / Fahrzeuge

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Bei der Anschaffung von Fahrzeugen, Gebrauchtwagen bevorzugen.

(Produkt 12.6.01 Brand- und Katastrophenschutz)

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	2
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Schlussendlich halte ich die Idee für gut, wenn wirtschaftlich durchdacht und nicht einfach nur auf den Preis geschaut wird.

Kommentare:

2.

Mir ist nicht bekannt in wie weit es hier einen verlässlichen Gebrauchtmrkt gibt. Allerdings belaufen sich Wertverluste neu angeschaffter Fahrzeuge im ersten Jahr auf bis zu 40% und mehr.

Beispiel :

Über einen Zeitraum von 20 Jahren werden, z.B. 4 neue Fahrzeuge für jeweils 100.000 Euro angeschafft, die jeweils 5 Jahre lang genutzt werden. Bei der Annahme das Jahreswagen 40% günstiger sind - wäre im gleichen Zeitraum die Anschaffung von 5 Jahreswagen (1 Jahr alt) für jeweils 60.000 Euro notwendig, die jeweils eine Restnutzungsdauer von 4 Jahren haben - also nicht länger im Bestand wären wie ein Neuwagen - theoretisch auch kein Mehraufwand bei Reparaturen, weil Fahrzeuge im Alter von 5 Jahren immer ersetzt werden. Aber $4 \times 100.000 = 400.000$ Euro gegenüber 5×60.000 Euro = 300.000 sind auch 100.000 Euro gespart. Ungeachtet dessen, sollte der Betrag finanziert werden müssen, sind 60 auch deutlich günstiger zu finanzieren als 100 TE. Beispiel rechnet sich auch noch bei einem Jahreswagenpreinsnachlass von 25%.

3.

Sehe ich wie Frau Schäfer—leider verlängert sich dadurch die Endnutzung nicht.

4.

Bei Gebrauchtfahrzeugen besteht aber die Gefahr, dass im Endeffekt die Reparaturkosten höher ausfallen, als die Kosten für die Neuanschaffung. Gebrauchtwagen müssten sehr sorgfältig durch gescheckt werden.

V. Anhang

Vorschlag 3 - 24.04.2012

Seniorenachmittag




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Verlagerung der Seniorenachmittage auf die Stadtwaldstiftung (Übernahme durch die Stiftung)

Einsparpotenzial: 4.000€ jährlich

Produkt 35.1.01 Soziale Einrichtungen für Senioren u.a.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	2
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Schriftlich eingegangener Vorschlag:

Seniorenachmittag streichen, da Stadtwaldstiftung keine Einsparmöglichkeit schafft; es gibt genügend Veranstaltungen.

2.

Vielleicht eine kurze Umfrage inwieweit überhaupt Interesse bei den Senioren an dieserart Veranstaltungen besteht.

3.

Es wäre sicherlich auch ausreichend, diesen Nachmittag nur alle 2 Jahre abzuhalten.

4.

Ist sinnvoll.

V. Anhang

Vorschlag 32 - 24.04.2012

Materialaufwand für Straßen, Wege, Plätze

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)




- Einschränkung von Neubeschilderung auf gesetzlich Notwendiges. Keine Erneuerung von Straßenmarkierungen (Parkplätze)

- Ankauf von Baumaterialien nur zur Beseitigung von Gefahrenstellen (Pflasterung von Grünstreifen, wie in der Gießener Str. vorgesehen, werden nicht mehr umgesetzt)

Einsparpotenzial: 10.810€ jährlich

Produkt 54.1.01 Planung, Betrieb und Unterhaltung von Straßen

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	2
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Diesen Vorschlag habe ich Herrn Klug schon vor einem Jahr gemacht, leider hatte er kein Ohr dafür!

2.

Beete die nicht von Paten oder Anwohnern gepflegt werden sofort zurückbauen. Das sind einmalige Kosten und zahlt sich wahrscheinlich sehr schnell aus.

V. Anhang

Vorschlag 21 - 24.04.2012

Anschaffung weiterer Geschwindigkeitsmessgeräte




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Zusätzliche Anschaffung von stationären Messgeräten (Wetterfeld, Münster, Gießener Straße Orts auswärts)

Zusatzeinnahmen: 30.000€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrlenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	2
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 61 - 10.05.2012




Freiwillige Zahlungen (Bürgervorschlag)

Alle freiwilligen Leistungen der Stadt Laubach sollten über einen Zeitraum von 5 Jahren auf Null gefahren werden. Eine jährliche Kürzung um 20 % ist gerecht, da alle gleich behandelt werden (z.B. Vereine, Personal usw.) und planbar, da sich der Vorgang auf 5 Jahre erstreckt.

Bemerkung

Die freiwilligen Leistungen betragen im städtischem Haushalt ca. 180.000€. Werden die Kürzungsvorschläge aus dem Rettungsschirm umgesetzt, gehen diese gegen Null.

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	1
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Kein guter Vorschlag, leider nicht ganz zu Ende gedacht.

2.

Prima Idee!!!

Freiwillige Zahlungen, um die erwirtschafteten Verluste auszugleichen, gehen auch an die Bäder, Touristik und Kultur GmbH :-) (rund 600.000€)

V. Anhang

Vorschlag 89 - 15.05.2012

Friedhofsgebühren

Schriftlich eingegangener Vorschlag (Bürgervorschlag)




Es fehlt Erhöhung z.B. der Friedhofsgebühren, einschl. Friedwald (Liegezeit!!) und anderer Gebühren.

Produkt 55.3.01

Bemerkung

Gebühren dürfen nur kostendeckend erhoben werden. RuheForst dürfte in 2012 auslaufen.

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 42 - 24.04.2012

Zuschüsse für Sportheim- und Sportplatzunterhaltung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einstellung der Zuschüsse an Vereine für Sportheim- und Sportplatzunterhaltung

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	5
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang




Vorschlag 84 - 12.05.2012

Gründung eines Ehrenamtsverein / Ehrenamtsagentur für Laubach...

(Bürgervorschlag)

...um alle der hier schon angeregten und weitere neue ehrenamtliche Tätigkeiten zugunsten des städtischen Haushalts (Grünflächenpflege, Seniorenbus, Kindergartenbusfahrdienste etc.) auch professionell zu organisieren (schafft Verwaltung nicht oder wieder nur mit zusätzlichem Personal)...in Heuchelheim gibt es einen solchen Verein als Musterbeispiel...

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	4
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 22 - 24.04.2012

Mobile Geschwindigkeitsmessung




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen mit dem mobilen Messgerät an ungewöhnlichen Zeiten (z. B. Wochenende)

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	4
 Kommentare	1

Kommentare:

Ich bin selbst Autofahrer und mich ärgert jedes Mal die Blitzerei (bin schon öfter erwischt worden). Aber trotzdem finde ich diesen Vorschlag gut. Nicht umsonst gibt es Geschwindigkeitsbeschränkungen und die gelten auch an Wochenenden und Feiertagen.

Wenn ich daran denke, mit welcher Geschwindigkeit Autofahrer aus Orten heraus oder in Orte hinein fahren, dann kann man sich nur an den Kopf fassen. Oder das Beispiel

V. Anhang

Vorschlag 15 - 24.04.2012

Wahlen

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Erfrischungsgeld Wahlen (Anpassung auf gesetzliche Vorgaben)




Einsparpotenzial: 1.000€ jährlich

Produkt 12.1.01.678100 Wahlen

Bemerkung

Möglich.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	3
 Kommentare	1

Kommentare:

Kann mal einer Klartext reden? Was ist den „Erfrischungsgeld“???

V. Anhang

Vorschlag 26 - 24.04.2012

Ausbildungskordinator




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einstellung der Zuschüsse für einen Ausbildungskordinator

Einsparpotenzial: 4.500€ jährlich

Produkt 36.2.01 Ferienspiele, allg. Jugendarbeit, Jugendzentren, Spielplätze

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	3
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 27 - 24.04.2012

Grünflächenpflege




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Reduzierung der Grünflächenpflege

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 36.2.01 Ferienspiele, allg. Jugendarbeit, Jugendzentren, Spielplätze

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	3
 Kommentare	1

Kommentare:

Man könnte einige Teile von Grünflächen, auf verantwortungsvolle und freiwillige Bürgerinnen und Bürger verteilen, die sich um Mäharbeiten oder Bepflanzung kümmern.

V. Anhang




Vorschlag 91 - 24.04.2012

Alternative Durchführung von Festivals

Schriftlich eingegangener Vorschlag (Bürgervorschlag)

Alternative Durchführung der Festivals

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	3
 Kommentare	5

Kommentare:

1.

Der Vorschlag ist dann gut, wenn wir zukünftig auch die Vereine der Ortsteile mehr mit einbinden in diese Festivals.

2.

Gute Idee, solange die Stadt nicht durch draufzahlen daran beteiligt würde.

Allerdings denke ich auch hier, dass die Entscheidungsträger nicht den Mut haben werden etwas zu ändern.

3.

Natürlich scheint diese Maßnahme erst einmal nahe zu liegen, da hier eine Einsparung möglich erscheint. Allerdings darf man nicht vergessen, dass bestimmte Festivals einzig und allein mit dem Namen Laubach verbunden werden, würde man sie evtl. im Wechsel mit anderen Gemeinden durchführen, schadet das Laubach als Standort ganz massiv. Zumal auch in Bezug auf das Orgelfestival nicht alle Entscheidungen als glücklich zu bezeichnen sind. So bemängeln sehr viele Leute die Abschaffung der Abschlussveranstaltung auf dem Marktplatz mit Musik und Tanz. All diese Events bringen letztendlich Menschen in die Stadt. Man sollte es sich gut überlegen. Vielmehr könnte man bei der Durchführung von Festivals noch mehr ortsansässige Vereine, Bands und Gruppierungen ins Boot holen, um hierdurch Kosten bei der Durchführung weiter zu senken.

Kommentare:

4.

Schriftlich eingegangener Vorschlag:

Verzicht auf einige Festivals, andere im 2-jährigen Wechsel

5.

Ja und? Was ist jetzt der Vorschlag? Hätte mich schon interessiert!

V. Anhang

Vorschlag 19 - 24.04.2012

Kontrolle von Parkgebühren




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Verstärkte Kontrolle des ruhenden Verkehrs bei Veranstaltungen

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	5
 Kommentare	2

Kommentare:

1.

Hier kann ich mich meinem Vorgänger (Laubacher4711) nur anschließen!! Sehe ich das Verkehrschaos in der Innenstadt wünsche ich mir mehr Kontrollen. Eine autofreie Innenstadt wäre zudem attraktiver.

2.

Wenn schon, dann IMMER eine verstärkte Kontrolle. Wenn man das nur bei Veranstaltungen macht, wird sich ein Gast der sich nach der Veranstaltung über eine Knolle ärgert wahrscheinlich überlegen ob er im nächsten Jahr diese Veranstaltung noch einmal besucht. Ich denke das die Kontrolle des ruhenden Verkehrs wären der Woche auch genug Einnahmen generieren würde.

V. Anhang

Vorschlag 45 - 24.04.2012

Grundsteuer A




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Grundsteuer A

Erhöhung des derzeitigen Hebesatzes von 330% auf 400%

Zusätzliche Einnahmen: 16.000€ jährlich

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	5
 Kommentare	3

Kommentare:

1.

Die Landwirte sind schon gebeutelt genug. Viele legen schon jetzt aufgrund der Flächen die ihnen gehören drauf. Allerdings funktioniert ein Rettungsschirm nur dann, wenn alle im vertraglichen Rahmen gleich behandelt werden. Deshalb darf es was sparen und Steuern anheben betrifft keine Ausnahmen geben.

2.

Der Bürger soll sparen ;-)

3.

Was hat Steuererhöhung mit sparen zu tun?

V. Anhang

Vorschlag 5 - 24.04.2012

Seniorenbusse




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Keine Anschaffung von Seniorenbussen

Einsparpotenzial: 37.000€ einmalig

Produkt 35.1.01 Soziale Einrichtungen für Senioren u.a.

Bewertungen

 Gut	4
 Schlecht	7
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Kann mich der Meinung von Lothar Braun nur anschließen!!!!

2.

Die vorhandenen Busse als Bürgerbusse fahren lassen. Früh für Schule und Kindergärten und danach Stadtlinien. Sogenannte Bürgerbusse. Klappt in Niedersachsen hervorragend. Gefahren werden sie ehrenamtlich von Bürgern.

3.

Sehe ich wie Frau Schäfer, auch im Hinblick auf die Ortsteile. In Rup hat zum Beispiel der "Alles" welcher neben seiner Bäckerei auch Produkte des täglichen Bedarfs anbot vor einigen Monaten geschlossen. Die Anbindung nach Laubach durch den ÖPNV ist gelinde gesagt bescheiden. Sparen auf dem Rücken von Senioren hat dann doch ein Geschmäcke.

Kommentare:

4.

Hier treffen Sie meinen Nerv. Die Anschaffung von Seniorenbussen ist zwingend erforderlich, da die Einkaufssituation in der Altstadt nicht gegeben ist - auch in Anbetracht einer Wiederbelebung des Nahkaufmarktes. Es fehlen diverse Läden wie z.B. ein Drogeriemarkt und zumindest ein Haushalts- und Geschenkeladen. Senioren, die nicht mobil sind oder auch andere nicht mobile Bewohner der Altstadt sind auf Fahrgelegenheiten zu den Gewerbegebieten angewiesen. Wenn die Anschaffung eines Busses in Erwägung gezogen werden könnte, der evtl. dreimal täglich am Diakoniezentrum abfährt mit Haltestellen Rathaus, Bahnhof Lidl, Rewe, Aldi, Netto und Feuerwehr Wetterfeld und zurück, wäre vielen nicht mobilen Menschen geholfen. Mit einem Fahrpreis von 1,50 EURO Hin- und Zurück könnte sich die Anschaffung evtl. lohnen. Die Entlohnung des Busfahrers könnte auf 400 EURO Basis erfolgen. Die Märkte sollten ebenfalls ihren Obolus dazu beitragen (s. Modell Grünberg).

V. Anhang

Vorschlag 44 - 24.04.2012

Betrieb sonstiger Einrichtungen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Jährliche Schließung der DGHs vom 01.11.—31.03. (alternativ Unterhaltung durch örtliche Vereine)

Einsparpotenzial: 36.000€ jährlich

Produkt 57.3.03 Betrieb sonstiger Einrichtungen

Bewertungen

 Gut	3
 Schlecht	6
 Kommentare	6

Kommentare:

1.

Ich bin gegen eine Schließung der DGH's in dem angegebenen Zeitraum. Auch eine komplette Privatisierung halte ich nicht für möglich, denn welcher Verein kann schon die immensen Instandhaltungskosten tragen (Heizung, Dach, Fußboden etc). Eigenleistung ist gut und schön, aber Material kostet auch. Und Sponsoren sind bei uns auf dem Land meist nicht so häufig gesät.

Die DGH's bieten den Ortsvereinen heute eine gewisse Heimat an, wo sie proben, üben, trainieren und auch Wettkämpfe austragen können. Gerade in der heutigen Zeit, wo das gesellschaftliche Miteinander immer weiter zu kurz kommt, ist so ein Treffpunkt zwingend notwendig.

Vielleicht kann man ja darüber nachdenken, ob es anstelle einer Schließung oder Privatisierung möglich wäre, dass die Vereine, die ein DGH nutzen, einen jährlichen Abgeltungsbetrag zahlen könnten (z.B. je Gruppe 50 €, d.h. 5 Gruppen vom Sportverein = 250 €/Jahr als jährlicher Abgeltungsbetrag). So könnten eventuell auch die Unkosten gesenkt und vielleicht auch etwas gespart werden.

Kommentare:

2.

Sofern es durch die örtlichen Gegebenheiten möglich ist, ist eine Abgabe an die Vereine ja machbar. Nicht jeder Ortsteil hat die Möglichkeiten dazu. Sei es anhand von Einwohnerzahl und Menge der tätigen Vereinen usw.. Gerade in der Winterzeit muss wenigstens ein Räumliches Angebot für Vereine und Bürger vorhanden sein. Hier wäre eine Aufschlüsselung und Anpassung der Gebühren sinnvoll. Es muss ja nicht mit allem Schnickschnack ausgestattet sein. Viele Familienfeiern werden heutzutage derart gehalten, dass die Verköstigung von den umliegenden Gasthäusern zur Lieferung bestellt wird. Insofern wird hier auch von den Gemeindemitgliedern für örtlichen Umsatz gesorgt. Aber die Bereitstellung der Räumlichkeiten ist auf jeden Fall nötig. Auch wenn durch die Nutzung Kosten verursacht werden, so sorgen die hiesigen Vereine durch ihr Engagement dafür, dass in den Ortsteilen Veranstaltungen stattfinden, die für das Miteinander da sind. Wo sollen z.B. Chöre und Sportvereine proben und trainieren, die wiederum bei vielen Gelegenheiten bei öffentlichen Veranstaltungen für Unterhaltung sorgen. Privatisierungen waren schon mehr wie einmal bei verschiedenen Einrichtungen (nicht unbedingt städtisch) einfach Milchmädchenrechnungen und brachten im Anschluss (nach einer gewissen) meist noch höhere Kosten für die Wiederübernahme und Instandsetzung.

3.

Ich habe nichts dagegen auch die Sport- und Kulturhalle zu privatisieren sofern dies möglich ist. Auch habe ich nicht etwas dagegen das Schwimmbad zu schließen wenn es nicht gelingt es aus "privaten" Mitteln (Förderverein usw.) zu finanzieren.

4.

Bei dem Privatisierungswahn muss man immer auch bedenken, dass auch in den Ortsteilen Steuer und Abgaben zahlende Menschen wohnen, die ein Anrecht auf eine gewisse öffentliche Infrastruktur haben. Wie wäre es denn, wenn wir dann auch das Schwimmbad schließen und die Sport- und Kulturhalle an die Vereine abgeben? Da lässt sich wesentlich mehr Geld sparen. Auch sollte man vorher die komplette Unterstützung der Tourismus GmbH streichen. Dort werden immer noch 75.000 € aus dem Fenster geschmissen!

5.

Keine Erhöhung der Steuern, viele Hausbesitzer wissen jetzt schon nicht wie sie über die Runden kommen sollen! Genau das Gleiche trifft für den Handel zu. Geld vom Radwegbau umlegen und eine Haushaltssperre einführen.

6.

Die DGHs können komplett privatisiert werden bzw. an die Vereine auch ganzjährig abgegeben werden. Das funktioniert in anderen Gemeinden ja auch.

V. Anhang

Vorschlag 18 - 24.04.2012

Sondernutzungsgebühren




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Anforderung der Sondernutzungsgebühr für die Benutzung von öffentlichen Verkehrsflächen (z.B. Biergarten usw.)

Einsparpotenzial: 1.500€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrlenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	2
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 95 - 23.05.2012

Erhöhung von Pachten (Bürgervorschlag)




Oftmals laufen Pachtverträge sehr lange und mit den gleichen Preisen über Jahrzehnte hinweg. Kündigung aller Pachtverträge und gleichzeitige Neuabschlüsse um als Beispiele Landwirte mit ihren Flächen nicht zu gefährden aber mit Preissteigerungen.

Produkt 11.1.10

Bemerkung

Wird geprüft.

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	2
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -




V. Anhang

Vorschlag 62 - 10.05.2012

Verkauf Stadtwerke (Bürgervorschlag)

Die Bereiche Wasser und Abwasser sollten an Fachbetriebe verkauft werden. Es wird nicht nur Vermögen veräußert, sondern auch die bestehenden Schulden übertragen. Außerdem wird der in der Regel bestehende Investitionsstau an den neuen Erwerber weiter gereicht. Personaleinsparungen dürften mit dem Kauf ebenfalls verbunden sein.

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	6
 Kommentare	4

Kommentare:

1.

Beim Verkauf werden Vermögen und Schulden übertragen, bei hohen Schuldenständen oft zu einem symbolischen Preis. Dass die Zinsaufwendungen über die Gebühren vom Bürger bezahlt werden müssen ist leider nicht zu ändern. Bei einem Verkauf könnte durch kluges Schuldenmanagement die Zinslast mit Sicherheit gedrückt werden.

Der Verkauf sollte an Zweckverbände ohne Gewinnerzielungsabsicht, Wassergenossenschaften oder Wasserverbände erfolgen und nicht an private Unternehmen, damit wäre der Preistreiberei ein Riegel vorgeschoben.

2.

Die Schulden müssten trotzdem vom Bürger weiter bezahlt werden.

Die Schulden resultieren aus den Krediten die für Investitionen wie Wasserleitungen, Abwasserleitungen, Hochbehälter usw. gemacht wurden.

Es kämen evtl. noch zusätzliche Beträge dazu. Denn Firmen wollen auch noch Gewinn machen.

In den Gemeinden wird Wasser und Abwasser über Gebühren finanziert um die gemachten Schulden zurück zu zahlen.

Es dürfen keine Gewinne gemacht werden. Bisher wurden Verluste die durch sinkenden Wasserverbrauch begründet sind mit Steuergeldern ausgeglichen. Das Geld fehlte uns für andere Projekte. Diese Verluste müssten am Jahresende durch anpassen der Gebühren JÄHRLICH!!! ausgeglichen werden. Bisher wurde aus wahlkampftaktischen Gründen meistens erst nach fünf Jahren ausgeglichen (nach den Wahlen).

Kommentare:

3.

Sehe ich genauso. Noch ein Monopol und wenn auch nur im Stadtgebiet sollte nicht sein.

4.

Nein. Mir reicht es bei Gas, Strom und Benzin abgezockt zu werden. Und da besteht noch eine gewisse Wechselmöglichkeit. Fachbetriebe wollen Gewinne machen und den bezahlen dann die Bürger.

V. Anhang

Vorschlag 33 - 24.04.2012

Sonstiger Materialaufwand bei der Planung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Straßen




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

- Freiwillige Leistungen werden gestrichen (Reduzierung/ Einschränkung Aufwand für Infrastruktur)
- Kosten für Unterhaltungen (Dünger, Farben für Bänke, Hinweisschilder, Brunnenreinigung etc.) werden weiter zurückgefahren

Einsparpotenzial: 5.000€ jährlich

Produkt 54.1.01 Planung, Betrieb und Unterhaltung von Straßen

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	3
 Kommentare	1

Kommentare:

Was haben wir denn hier für freiwillige Leistungen? Das sind doch Unterhaltskosten. Ich gehe davon aus, dass Unterhalt von Bänken, Hinweisschildern usw. ohnehin nur notwendigerweise gemacht werden und dass dieser Haushaltsansatz nicht vollständig ausgegeben wird, sondern nur wenn notwendig!

V. Anhang

Vorschlag 38 - 24.04.2012

Brand- / Blitzschutzanlagen

Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Einstellung der Überprüfung von Brand- / Blitzschutzanlagen in städtischen Gebäuden




Einsparpotenzial: 7.000€ jährlich

Produkt 57.3.01 Bauverwaltung

Bemerkung

Rechtlich nicht möglich.

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	4
 Kommentare	1

Kommentare:

Rechtlich sehr fraglich!

V. Anhang

Vorschlag 17 - 24.04.2012

Genehmigungsgebühren




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Anhebung der Genehmigungsgebühren um 5,00€

Mehreinnahmen: 1.000€ jährlich

Produkt 12.2.02 Verkehrslenkung, -sicherung und -überwachung

Bewertungen

 Gut	1
 Schlecht	4
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 46 - 24.04.2012

Grundsteuer B




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Grundsteuer B

Erhöhung des derzeitigen Hebesatzes von 290% auf 400%

Zusätzliche Einnahmen: 295.000€ jährlich

Bewertungen

 Gut	2
 Schlecht	11
 Kommentare	8

Kommentare:

1.

Wenn man bedenkt das das strukturelle Defizit zwischen 1,5 und 2Millionen € liegt, kann man sich ja ausrechnen wenn nicht genügend gespart wird, um das wie vielfache die Grundsteuer angehoben werden müsste um auszugleichen. Dann kommt noch das zurückzahlen dazu.

2.

Die Schuldenfalle schnappt zu, die Denke wir müssen nur sparen dann wird das irgendwie klappen ist überholt. Nur die Kombination aus sparen und Einnahmen erhöhen führt zum Ziel, ob der Hebesatz so extrem erhöht werden muss ist eine andere Frage.

3.

Was hat Steuererhöhung mit sparen zu tun?

Kommentare:

4.

Es ist schon traurig, wenn die Steuer und Abgaben zahlenden Bürger immer weiter belastet werden sollen, während Auswärtige mit Tourismus gespaßt werden sollen. Glaubt denn ein Mensch, dass Menschen lieber nach Laubach ziehen, weil dort viel Geld in Tourismus gesteckt wird, die gleichen Menschen dann aber 400 % Grundsteuer B zahlen sollen? Diesen Zusammenhang kann ich nicht herstellen. Ein Armutszeugnis!

5.

Ich verstehe jetzt gar nichts mehr. Der Vorschlag die Gelder für den Radweg anderweitig einzusetzen und eine Haushaltssperre einzuführen passt den Verantwortlichen wohl nicht oder warum wurde der Eintrag gelöscht?

6.

Jetzt bin ich irritiert! Ich dachte das Motto lautet "Laubach spart"!!!!
Mit einer Erhöhung der Grundsteuer kann ich mich keinesfalls einverstanden erklären.

7.

Nicht jeder Grundbesitzer ist auch Großverdiener und kann durch irgendwelche Vermietungen oder Verpachtungen Zusatzeinkommen generieren. Gerade der normale Hausbesitzer ist in den letzten Jahren durch die extrem gestiegenen Preise für Heizöl/Gas (gerade bei den strengen Winter der letzten Jahre) sehr belastet worden. Dazu kommen die ebenfalls ständigen steigenden Spritpreise, die auch massiv zu Buche schlagen wenn man nicht das Glück hat in Laubach selbst zu arbeiten.

Nun soll man also noch eine massive Erhöhung der Grundsteuer tragen. Wie bitte soll man das noch kompensieren?

Ich bin NICHT für eine Erhöhung der Grundsteuer.

8.

Ja

V. Anhang

Vorschlag 30 - 24.04.2012

Denkmalschutz und -pflege




Vorschlag aus der Rettungsschirmrunde (Haupt- und Finanzausschuss sowie Magistrat der Stadt Laubach)

Die Dorferneuerung Wetterfeld ist im Jahr 2013 beendet

Einsparungspotenzial: 4.040€

Produkt 52.3.01 Denkmalschutz und -pflege

Bewertungen

 Gut	0
 Schlecht	1
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang




Vorschlag 104 - 25.05.2012

Sponsoring... (Bürgervorschlag)

Manche Anbieter von neuentwickelter Technik bieten die kostengünstige Installation für Werbenutzung an.

Habe es bei Hausbaufirmen gesehen, die im Gegenzug z.B. sichtbares Logo und terminierte Hausführungen für weitere Kunden verlangten. Sollte vertraglich geregelt auch praktikierbar sein - auch für heimische Firmen.

Bewertungen

 Gut	0
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -

V. Anhang

Vorschlag 105 - 25.05.2012

Gezielte Spendenprojekte (Bürgervorschlag)

Für verschiedene Projekte die veranschlagten Kosten deklarieren und zum Beispiel öffentliche Spendenkontos einrichten oder ein Sammelkonto mit definierten Kennungen. Die eingegangenen Spenden sind entsprechend der Kennung für das jeweilige Projekt verpflichtet.

Natürlich sollte es sich hier um keine Mammutprojekte handeln.

Hier wäre auch ein spezielles Erinnerungslogo eine nette Sache, die später noch für die Aktion steht: "Wir haben mitgemacht!" oder "Wir sind Laubach" oder oder...




Bürger können explizit für ein Projekt spenden, was Ihnen wichtig ist und auch untereinander die Beteiligung bewerben.

Auf der Webseite der Stadt Laubach könnten die Spender auch auf Wunsch namentlich oder unkenntlich gekürzt mit Betrag (oder auch nicht) benannt aufgeführt werden.

Kleinvieh macht auch Mist :)

Die Formularentwicklung würde ich für die Webseite zur Verfügung stellen.

Bewertungen

 Gut	0
 Schlecht	0
 Kommentare	0

Kommentare: - Keine -



eOpinio GmbH
An der Automeile 18
35390 Gießen

Telefon: +49 (0)641 / 203 59 36
Fax: +49 (0)641 / 494 100 69
E-Mail: info@eopinio.de

www.eOpinio.de